MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 103 (1893)

342 (12.12.1893)

urn:nbn:de:bsz:mh40-57196

# General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2472.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

# Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 342. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Dienstag 12. Dezember 1893.


## Die Stellung der Großh. Badischen Regierung zur Tabaksteuerfrage.

Die offiziösen Auslassungen der „Bad. Korresp." über die Stellung der Großh. Regierung zur Tabaksteuerfrage konnten wir gestern leider in Folge Raummangels nur in einem Bruchstück veröffentlichen. Heute bringen wir unsern Lesern den Artikel vollständig und fügen der Einheitlichkeit des Ganzen wegen auch das bereits gestern Mitgetheilte wieder ein.

Die „Bad. Korresp." schreibt:

Am zweiten Tage der Steuerdebatten in der Zweiten Kammer ergriff der Präsident des Finanzministeriums, Dr. Buchenberger, das Wort, um die Gründe darzulegen, welche die Gr. Regierung veranlaßt haben, im Bundesrathe für die Tabaksfabrikatsteuer zu stimmen. Der derzeitige Leiter unseres Finanzwesens, der während einer längeren Reihe von Jahren an der Spitze unserer oberen landwirthschaftlichen Behörde als Referent im Ministerium des Innern stand und weit über die Grenzen unseres Landes als einer der hervorragendsten und maßgebendsten Kenner der landwirthschaftlichen Verhältnisse bekannt und geschätzt wird, ist wohl in erster Reihe berufen, über die Tabaksteuerfrage, die in Baden nicht nur als eine industrielle, sondern vornehmlich auch als eine landwirthschaftliche zu betrachten und demgemäß zu behandeln ist, zu urtheilen. Gegenüber der nur die Interessen der Fabrikanten und Händler vertretenden sog. Fachpresse, die, wie der Präsident des Finanzministeriums mit Recht betonte, glaubt, daß der Tabakpflanzer Vorspanndienste für die Interessen der Industrie zu leisten habe, und die entgegen dem klaren Wortlaut der Bestimmungen des Gesetzentwurfes durch tendenziöse Entstellungen der Kontrolvorschriften die Pflanzer zu täuschen bemüht ist, gab Herr Dr. Buchenberger eine auf thatsächlichen Grundlagen beruhende Darstellung des geplanten Gesetzes, deren günstige Wirkung auf die Allgemeinheit nicht abgeschwächt werden kann durch die gehässigen Ausfälle, die sich diese „Fachblätter" und die Verfasser der in einzelnen politischen Zeitungen veröffentlichten, in der Form unartigen und inhaltlich völlig mangelhaften Mannheimer Artikel leisten.

Mit Recht betonte der Leiter unseres Finanzwesens, daß man die Ablehnung der Tabaksteuer nicht leicht nehmen solle; scheitere dieselbe, so sei man vor die Nothwendigkeit gerückt, den Steuererlaß von 1892 in vollem Umfang wieder aufgeben zu müssen. Stellt dies etwa eine leichtere Art der Erfüllung der Steuerpflicht dar, als wenn die uns fehlenden zwei Millionen Mark im Weg der Besteuerung des Tabakkonsums flüssig gemacht würden, wo Jeder selbst darüber befindet, ob er, wann und in welchem Umfang er seiner Steuerpflicht genügen will? Es hätte ein Vorbehalt erhoben werden können, wenn die Regierungen vorgeschlagen hätten, die neue Besteuerung des Tabaks herbeiführen zu wollen innerhalb des bestehenden Gewichtssystems, weil dann allerdings gerade der minderwerthigste Tabak am schwersten getroffen worden wäre, während gerade die Fabrikatsteuer, die vermöge ihres Charakters als Werthsteuer eine weitgehende Schonung der geringeren Tabaksorten möglich macht, eine Mehrbelastung des Konsums der unteren Klassen wohl zur Folge haben kann, aber nicht zur Folge haben muß. Nach den angestellten Berechnungen ergibt sich, daß der Rauchtabak in seiner untersten Preisstufe eine Preissteigerung überhaupt nicht erfahren wird; das „Pfeifchen des armen Mannes" scheidet also aus der Diskussion von vornherein aus. Der ganze Schwerpunkt dreht sich um die Vier- und Fünfpfennigcigarre. Hier tritt wohl an sich — allerdings unter Berücksichtigung der in diesen Preisklassen geradezu ungeheuerlichen Aufschläge des Detailhandels (bis 66 Proz. des Fabrikationswerths) — eine Vertheuerung um Bruchtheile eines Pfennigs bis zu einem Pfennig ein. Wenn man aber berücksichtigt, daß diese Cigarren einen Fabrikationswerth zwischen 26 bis 30 Mk. resp. 28 bis 40 Mk. haben, so geht doch daraus hervor, daß Cigarren derselben Preislage Fabrikate von höchst verschiedenartiger Zusammensetzung und verschiedenartiger Qualität darstellen und daß bei diesem außerordentlichen Spielraum es leicht möglich sein wird, auch in Zukunft durch eine etwas andere Zusammensetzung, nämlich unter Zuhilfenahme unserer guten, aber gegenüber den ausländischen minderwerthigen Tabaksorten immerhin billigeren inländischen Breisgauer und Bühlerthaler Tabake, Cigarren in der Preislage von vier bis fünf Pfennigen herzustellen, die in Qualität von den seitherigen Vier- und Fünfpfennigcigarren sich so wenig unterscheiden, daß dieser Unterschied für die Zunge des Rauchers gar nicht wahrnehmbar wird. Es wird damit lediglich zu einer früheren Fabrikationspraxis zurückgekehrt, während erst unter der Herrschaft des jetzigen Steuersystems der ausländische Tabak nach und nach unsere guten inländischen Cigarrentabake verdrängt hat. Die vorgeschlagene Tabaksfabrikatssteuer wird zwei bemerkenswerthe günstige Wirkungen haben; sie wird die Tendenz im Gefolge haben, in höherem Maße inländischen Tabak zu verwenden — darauf deutet die stürmische Einkaufsweise in diesem Herbst hin — und diese Tendenz wird unseren inländischen Pflanzern in hohem Maße zu Gute kommen. Und im Gefolge dieser Tendenz wird dann aber auch die Möglichkeit gegeben sein, durch diese wieder etwas stärkere Verwendung inländischer Cigarrentabake die Cigarren der unteren Preislage in einer Qualität und Preislage herzustellen, die eine thatsächliche Mehrbelastung des Konsums der hier in Betracht kommenden Käufer ausschließt.

Ganz besondere Beachtung verdient die Rückwirkung der Fabrikatsteuer auf die Lage unserer 30,000 Tabakspflanzer, wie es denn vorwiegend die Rücksicht auf unsere Pflanzer gewesen ist, welche die Regierung vermocht hat, eine freundliche Haltung zu der Steuer einzunehmen. Der Reichskanzler hat die Gewichtssteuer eine ungerechte, Dr. Miquel dieselbe eine brutale genannt. In der That hat dieselbe gerade auch in Baden den namentlich in den letzten Jahren wahrnehmbaren rapiden Rückgang des Tabakbaues wesentlich verursacht. Wäre die Gewichtssteuer noch zwei Jahrzehnte in Wirksamkeit, so steht es außer Zweifel, daß in zahlreichen Ortschaften der Pfalz und sonst, wo nur schwerere Tabake kultivirt werden können, der Tabakbau vollständig würde zu Grunde gerichtet werden und damit eine seitherige Quelle großen Wohlstandes versiecht sein. Und so erklärt es sich ja auch, daß unsere Pflanzer seit zehn Jahren einen unausgesetzten Kampf gegen dieses Gewichtssteuersystem führen. Es steht außer Zweifel, daß das Verlassen des jetzigen Systems zu Gunsten des Fabrikatsteuersystems vom Standpunkte des Pflanzers aus geradezu eine Steuerreform im besten Sinne des Wortes bedeutet.

Diejenigen, die die Tabaksteuerfrage verfolgt haben, werden sich erinnern, daß in allen Versammlungen der letzten Jahre zwei Fragen, die steuerfreie Entrippung und die steuerfreie Auslaugung des Tabaks neben der Frage des höheren Zollschutzes eine geradezu ausschlaggebende Rolle gespielt haben. Nun, diese beiden, für die Aufnahme- und Absatzfähigkeit und die Preislage unserer Tabake hochwichtigen Fragen sind durch das neue System auf die glatteste Weise erledigt.

Was die Kontrolvorschriften betrifft, so ist die Behauptung unrichtig, daß eine Erleichterung für die Pflanzer nicht eingetreten sei, denn gerade die lästigsten und peinlichsten Vorschriften sind in Wegfall gekommen: die Anbauvorschriften und das Verbot der Mischkulturen. Was das neu normirte Verhältniß von Zoll zu Steuer anlangt, so hob Herr Dr. Buchenberger hervor, daß er von Anfang ab mit Nachdruck für eine weitere Erhöhung des Zollschutzes eingetreten sei. Diese Bemühungen seien nun freilich ohne Erfolg gewesen, weil diese Erhöhung nur im Interesse der tabakbauenden Staaten gelegen sei, nicht aber für die übrigen, vorwiegend an der Tabaksindustrie betheiligten Staaten. Gleichwohl hat die Regierung auch dieses Punktes halber nicht geglaubt, von ihrer zustimmenden Haltung absehen zu dürfen. Wenn auch nach dem Gesetzentwurf die Spannweite die gleiche sei, wie bisher (nämlich 40 M.), so sei doch zu beachten, daß die ausländischen Tabake nochmals die inländische Fabrikatsteuer zu tragen hätten und dieser Hinzutritt der Steuerpflicht zu der Zollpflicht thatsächlich eine Erhöhung des Schutzzolls im Gefolge habe. Bei uns in Baden, wo die Fachpresse die Tendenz verfolgt, daß der Pflanzer dem Industriellen um jeden Preis Vorspanndienste leiste, möchte man freilich den Beweis liefern, daß das Verhältniß ein ungünstigeres werde wie bisher, während in Mittel- und Norddeutschland der Entwurf gerade aus dem Punkt bekämpft wird, daß er eine einseitige Zollbegünstigung des Pflanzers zum Nachtheile der Industrie in sich schließt.

Nicht so glatt und einfach wie bei den Pflanzern liege die Frage unter dem Gesichtspunkt der Tabakindustrie. Die Hauptbesorgniß besteht aber nicht dem System als solchem gegenüber, sondern man befürchte eine Abnahme des Konsums. Der Herr Präsident des Finanzministeriums nahm keinen Anstand zu erklären, daß, wenn die badische Regierung der Meinung gewesen wäre, daß mit der Möglichkeit zu rechnen gewesen wäre, diese Gesetzgebung werde 4000—6000 Arbeiter in unserem Lande brodlos machen sie trotz der Vortheile für die Pflanzer gegen das Gesetz gestimmt haben würde. Aber die Regierung sei von der Ueberzeugung erfüllt, daß von einer dauernden und erheblichen Abnahme des Konsums nicht die Rede sein könne. 1879 habe man mit denselben Argumenten gearbeitet. Eine Abnahme sei ja damals auch erfolgt, aber nur im Umfang von 6 Prozent, der Konsum sei bald wieder in die Höhe gegangen. Ein Raucher, der einmal sich dem Genuß ergeben, werde eher auf etwas anderes verzichten, als auf den Tabak. Zugeben könne er nur das eine: daß die Uebergangszeit mit Schwierigkeiten verknüpft sein werde. Es herrsche aber jetzt in der Fabrikation eine fieberhafte Thätigkeit, in wenig Monaten würden alle Lager so vollgepfropft sein mit Vorräthen, daß nothwendigerweise im Frühjahr eine Stauung Platz greifen müsse; das werde der Fall sein, ob das Gesetz angenommen oder abgelehnt werde. Er räume also ein, daß möglicherweise in der Uebergangszeit Arbeiter aus einzelnen Fabriken entlassen werden müßten. Man müsse aber diese Dinge nicht übertreiben. Die zur Entlassung kommenden Arbeiter würden doch nicht einfach außer Brod gesetzt sein. Wenn man vielmehr erwäge, wie sehr gerade auch bei uns in Baden der landwirthschaftliche Betrieb mit chronischem Arbeitermangel zu kämpfen habe, und daß man mit Recht als eine der Ursachen der jetzigen mißlichen Zustände im landwirthschaftlichen Gewerbe auch die Arbeiternoth ansehe, so sei außer allem Zweifel, daß die jetzt und für einige Zeit außer Thätigkeit tretenden Arbeiter gerne und anstandslos Verwendung in der Landwirthschaft finden können, wenn sie nur überhaupt Geneigtheit haben, solcher Beschäftigung sich zuzuwenden. Die Regierung ist von der Ueberzeugung durchdrungen gewesen, daß, indem sie dem Fabrikatsteuergesetzentwurf zugestimmt habe, sie nicht verstoße gegen die dauernden Interessen unserer Tabakindustrie, daß sie aber geglaubt habe, mit dieser Abstimmung zugleich einen namhaften Dienst den 30000 Pflanzern des Landes zu erweisen, die auch ein Recht haben, in dieser Frage gehört zu werden.

## Politische Uebersicht.

Mannheim, 12. Dezember.

Während in den Reichstagsverhandlungen über die Handelsverträge von agrarischer Seite die dem deutschen Getreidebau von der ausländischen Konkurrenz drohende Gefahr fortgesetzt mit agitatorischer Uebertreibung geschildert wird, hat die Einfuhr von Weizen und Roggen, um welche es sich bei den Vertragszöllen vornehmlich handelt, gerade im laufenden Jahre einen erheblichen Rückgang erfahren. Unter Abrechnung derjenigen Mengen, welche auf die erst im Jahre 1882 eingerichteten zollfreien Mühlenläger gegangen, hat sich nach unserer Handelsstatistik die Einfuhr von Brodkorn in den ersten zehn Monaten des Jahres nämlich folgendermaßen gestaltet:

Einfuhr Januar—Oktober in Tonnen:

| | Weizen: | Roggen; | Zusammen: |
|---|---|---|---|
| 1883 | 458 351 | 520 725 | 979 076 |
| 1884 | 451 234 | 655 549 | 1 106 783 |
| 1885 | 432 790 | 574 272 | 1 007 062 |
| 1886 | 147 176 | 329 599 | 476 775 |
| 1887 | 210 714 | 302 740 | 513 454 |
| 1888 | 159 631 | 232 805 | 382 436 |
| 1889 | 315 049 | 830 241 | 1 145 290 |
| 1890 | 488 569 | 524 409 | 1 012 978 |
| 1891 | 596 167 | 493 759 | 1 029 926 |
| 1892 | 944 707 | 422 801 | 1 367 508 |
| 1893 | 421 724 | 71 332 | 497 056 |

Im laufenden Jahre hat hiernach die Einfuhr an Brodkorn nicht einmal die Hälfte der Einfuhr in den unmittelbar voraufgegangenen vier Jahren, 1889 bis 1892, erreicht. Nur die Jahre 1886 bis 1888 weisen ähnliche Einfuhrziffern auf. Aber diese Jahre haben einen sehr unruhigen und für den deutschen Getreidehandel höchst nachtheiligen Ausnahmeverkehr gehabt, da sowohl 1885 wie 1887 mit aller Beschleunigung starke Erhöhungen der deutschen Getreidezölle vorgenommen wurden, welche nicht ohne besondere störende Wirkung auf das Getreidegeschäft bleiben konnten. Abgesehen von diesen Ausnahmejahren weist aber jedes Jahr des elfjährigen Zeitraums weit größere Einfuhrzahlen als das Jahr 1893 auf und speziell in Roggen ist in Folge der letzten beiden guten Ernten die Einfuhr auf ein verhältnißmäßig geringfügiges Quantum gesunken. Von einer „Ueberschwemmung" des deutschen Marktes mit ausländischem Brodkorn kann demnach in diesem Jahre weniger als je die Rede sein.

Im preußischen Abgeordnetenhause ist soeben ein vorläufiges Verzeichniß der Mitglieder nach Fractionen geordnet erschienen. Es werden dadurch mancherlei Unrichtigkeiten und Unsicherheiten richtig gestellt, die in den privaten Verzeichnissen nach den Wahlen vorgekommen. Darnach zählen in dem neuen Abgeordnetenhause die Conservativen 141, das Centrum 95, die Nationalliberalen 90, die Freiconservativen 61, die Polen 17, die Freisinnige Volkspartei 13, die Freisinnige Vereinigung 6 Mitglieder. Fractionslos sind 9 Mitglieder (v. Buddenbrock, v. Eckardstein, Johannsen, Krantz, Kröner, Lassen, v. Lieres, Dr. Lotz, Mentz), erledigt ist 1 Mandat (2. Posen), welches voraussichtlich wieder der Freisinnigen Volkspartei zufällt. Hospitanten sind nur 3 Mitglieder, Abg. Dr. Brühl beim Centrum, Dr. Hahn und Dr. Lotichius bei den Nationalliberalen. Den letztern gehört auch Abg. Mohr-Altona an, dessen Parteistellung bisher etwas unsicher war.

* * *

## Die Bombenexplosion in Paris.

Das entsetzliche Verbrechen, welches am Samstag in der französischen Deputirtenkammer verübt wurde, findet, wie nicht anders zu erwarten, in der gesammten zivilisirten Welt die schärfste Verurtheilung. Nach allem zu schließen, haben die Anarchisten bei der Unthat ihre Hand im Spiel gehabt. Frankreich erntet damit den Lohn für die eigene Nachgiebigkeit. Warum hat es jene extreme Gesellschaft nicht besser im Zaume gehalten?!

Die tollsten Aufreizungen zu anarchistischen Verbrechen hat die Regierung im eigenen Lande geduldet. Ist es nicht geradezu unfaßlich, daß die Regierung nicht Geisteserzeugnisse, wie die folgenden, mit der ganzen Strenge des Gesetzes niederzuhalten suchte? Man lese und staune! In einem anarchistischen Flugblatte heißt es: „Erhebe dich, Proletarier, nicht um dir neue Herren zu geben, Clericale, Republicaner oder selbst Socialisten, sondern damit du überhaupt keine Herren mehr hast. Mit Feuer und Schwert, mit Dynamit und mit der Arbeitervereinigung, mit Einzelthaten und Thaten der Gesammtheit, mit allen Mitteln kämpfe, ohne Pardon zu geben, gegen die Gewalt, die dich bedrückt, gegen das Capital, das dich ausbeutet. Wenn du nach all deinen Leiden nicht im Elend verrecken willst, so faß deinen Gegner an der Kehle und erdrossele ihn."

MARCHIVUM

Dies Flugblatt ging Ende November durchs Land! Jetzt scheint die Regierung mit aller Energie vorgehen zu wollen.

Der verhaftete holländische Anarchist Alexander Cohen ist Berichterstatter mehrerer ausländischer anarchistischer Zeitungen und Redacteur am „Pere Peinard". Bei ihm sollen besonders viele Briefe deutscher Anarchisten gefunden worden sein. Zehn in der Kammer verhaftete Anarchisten sind noch in Haft, ebenso Eynaud, Gemeinderath von Clichy. Alle übrigen Verhafteten wurden wieder in Freiheit gesetzt.

Die gestern als muthmaßliche Attentäter bezeichneten Personen haben ebenfalls wieder als unschuldig entlassen werden müssen. Der Verbrecher ist aber bereits am Sonntag Abend ermittelt worden. Es heißt Marchal oder Vaillant, ist Anarchist, wohnte abwechselnd in Paris und in dem benachbarten Choisy-le-Roi und stand mit französischen, sowie ausländischen Anarchisten in regem Verkehr. Noch in den letzten Tagen empfing er zahlreiche Besuche von seinen Gesinnungsgenossen. Der Attentäter wurde bei der Explosion, wie bereits gestern bemerkt, ziemlich erheblich verwundet und mit den andern Verletzten nach dem Hotel Dieu gebracht. Dort lenkte sich auf ihn der Verdacht, er wurde vom Polizeipräfekten sofort verhört und gestand die That ein.

Gestern ist Vaillant in die Krankenabtheilung des Gefängnisses überführt worden. Einige Neugierige, die sich vor dem Hotel gesammelt hatten, riefen: Tod den Anarchisten! Soweit bis jetzt die Nachrichten lauten, ist Niemand bei dem Verbrechen um's Leben gekommen. Die ersten Meldungen waren übertrieben. Einer Person wurde die Schädeldecke aufgerissen, derselbe ist als der am schwersten Verletzte ins Krankenhaus verbracht worden. Gestern hielt die Deputirtenkammer eine Sitzung ab, in welcher die Regierung eine schleunige Vorlage über Verschärfung des Preßgesetzes einbrachte. Die Vorlage fand eine gute Aufnahme. Es wäre zu wünschen, daß die Regierung bei dieser Energie verbliebe und dem schrankenlosen Treiben der Anarchisten endlich ein Ziel setzte.

## Deutscher Reichstag.

**Berlin, 11. Dezember.**

Der Reichstag nahm in dritter Berathung die Verordnungen betreffend den Zollzuschlag gegen Rußland an. Eine längere Debatte rief der Antrag des Abgeordneten Lutz auf Zollerhöhung für russischen Hopfen hervor, welcher schließlich ebenso wie die Resolution Saltsch betreffend die Zollerhebung auf die bisher zollfreien Waaren, der Handelsvertragscommission überwiesen wurde. Die Resolution Möller betreffend Zollvergünstigungen wurde angenommen.

Der Handelsvertrag mit Columbien und das Zusatzprotocoll betreffend den Branntweinhandel auf der Nordsee werden definitiv, das Markenschutzübereinkommen mit Serbien in zweiter Lesung angenommen.

Auf eine Interpellation Werner und Genossen betreffend die Verlängerung der Geschäftsstunden am 24. und 31. December erwidert Staatssecretär v. Bötticher, die Interpellanten müßten sich an die Verwaltungs- und Polizeibehörden wenden. Der Bundesrath könne keine generelle Anordnung treffen. Damit ist die Interpellation erledigt.

Bei der Berathung des Patent- und Mustermarkenschutz-Uebereinkommens mit der Schweiz gibt Geheimrath Haus auf die diesbezügliche Beschwerde des Abg. Hammacher zu, daß die deutsche chemische Industrie unter dem schweizerischen Patentgesetz leide und deutsche Patente in Basel illoyal ausgenützt würden. Da das Abkommen auf sechsmonatliche Kündigung abgeschlossen worden sei, habe man eine Waffe für die Zukunft in der Hand.

Das Uebereinkommen wird darauf der Handelsvertragscommission überwiesen.

Bei der zweiten Berathung der Invalidengesetznovelle regen die Abgeordneten Dr. Bachem und Richter an, daß auch für die Hinterbliebenen der bei Friedensübungen und bei den Manövern umgekommenen Landwehrleute ausreichend gesorgt werde.

Die Vorlage wird in der Commissionsfassung angenommen.

Der Antrag des Abgeordneten Benda betreffend die Eisenbahnfahrkarten der Reichstagsmitglieder wird gegen einige Stimmen der Reichspartei und der Conservativen angenommen.

Nächste Sitzung morgen. Tagesordnung: Zweite Lesung der Handelsverträge.

## Badischer Landtag.

**Karlsruhe, 11. Dezember.**

10. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.

Am Regierungstisch: Staatsminister Nokk, Minister v. Brauer, Geh. Rath Eisenlohr, Ministerialpräsident Buchenberger.

Präsident Gönner eröffnete die Sitzung um 9½ Uhr mit etwa folgenden Worten: Mit schmerzlicher Ueberraschung haben wir die betrübende Trauernachricht empfangen, daß unser verehrter College Nopp, der noch vor wenigen Tagen in anscheinend guter Gesundheit und frohen Muthes unter uns weilte, einer jäh über ihn gekommenen, heimtückischen Krankheit erlegen ist. Nicht bloß in seiner Heimath, sondern darüber hinaus in weiten Kreisen des badischen Landes genoß er großes Ansehen.

Das hohe Haus ehrt sodann das Gedächtniß des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Abg. Marbe (ultr., auf der Tribüne schwer verständlich) dankt dem Präsidenten für die dem verstorbenen Collegen gewidmeten ehrenden Worte. Wenn er das Wort ergreife, so geschehe es, um Namens seiner Fraktion die Treue zu ehren, mit welcher sein lieber Freund in langen Jahren seine Gesinnung in allen Stellungen seines Lebens bewährt habe.

Vom Ministerium des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten ist eine Benachrichtigung eingelaufen, daß, einer Anregung des Abg. Fieser entsprechend, der Bureaudirektor des Reichstags die Drucksachen des Reichstags der Kammer täglich zugehen zu lassen, angewiesen worden sei, und eine erste Sendung bereits vorliege.

Abg. Schättgen (ultr.) wendet sich hauptsächlich gegen die Tabakfabrikatsteuer und schildert die Bedeutung der Tabakindustrie im Handelskammerbezirk Lahr. Redner wendet sich zum Schluß auch gegen die Weinsteuer.

Abg. Klein-Wertheim (nat.-lib.) ist der Ansicht, daß die beklagte Beunruhigung des Tabaks eben die Folge davon sei, daß derselbe bei uns nicht in einem der Besteuerung anderer Objekte entsprechenden Maße steuerlich herangezogen ist. Die Härten in der Kontrole würden sich beseitigen lassen und er hoffe, daß dann das den Pflanzern große Vortheile bringende Gesetz auch der Industrie annehmbar werde. Die bezüglich der Arbeiter gehegten Befürchtungen würden sich nicht erfüllen, da die untern Sorten eine Vertheuerung kaum erfahren dürften. Es wird gehen, wie 1879, wo die gleichen Befürchtungen vom Ruin geäußert wurden, aber nur ein Konsumrückgang von 6 Prozent eintrat und der Verbrauch bald wieder sich hob. Es wundere ihn übrigens, daß immer nur von der Industrie gesprochen werde, und nicht viel mehr von den Pflanzern. In drei Jahren ist unter der bisherigen Gewichtssteuer die Zahl unserer Pflanzer von 40,000 auf 30,000 zurückgegangen. Er hätte, was den Zoll anlangt, allerdings gewünscht, daß derselbe auf der alten Höhe erhalten worden wäre. Allein, da zum Zoll noch die Fabrikatsteuer komme und die Steuer auf das inländische Erzeugniß wegfalle, bestehe thatsächlich ein Zoll von 60 M. Die Norddeutschen erkennen in diesem Punkt sehr gut, was die Süddeutschen nicht einsehen wollen und sie behaupten, daß der Entwurf zu sehr zu Gunsten der Süddeutschen gehalten sei und der Zoll eigentlich auf 20 M. hätte herabgesetzt werden sollen. Es handle sich nicht bloß um Deckung der Kosten der Militärvorlage, sondern auch darum, das Reich endlich einmal finanziell auf eigene Füße zu stellen. Da sei die Tabakfabrikatsteuer doch immer noch besser als die Erhöhung der Matrikularbeiträge. Die Einkommensteuer wollen wir für uns behalten. Wird die Tabakfabrikatsteuer abgelehnt, dann wollen wir erst sehen, ob die Lasten nicht mehr auf die mittleren und kleineren Schultern fallen werden, als dies bei der Tabakfabrikatsteuer der Fall sein wird. Redner legt nun den Zweck der von ihm als Präsidenten des landwirth. Vereins seinerzeit nach Freiburg zur Besprechung der Weinsteuer einberufenen Versammlung dar. Dieselbe war keine Parteiversammlung. Alle Weinbautreibenden des ganzen Landes habe er dazu eingeladen und der Kollege Schüler (ultr.) habe selbst an der Abfassung der Resolution mitgewirkt. Es habe sich darum gehandelt, es auszusprechen, daß wir überhaupt keine Weinsteuer wollen, oder, wenn dieselbe doch käme, die Werthgrenze festzustellen, bei welcher wir eine Weinsteuer tragen könnten. Die Werthgrenze (100 Mk.) sei dann abgelehnt worden. Es sei ihm die Einberufung der Versammlung allerdings von gewisser Seite übel genommen worden und der Bad. Beobachter habe ihm den Vorwurf gemacht, daß er (Klein) so schnell vorgegangen sei, daß der (ultramontane) Bauernverein nicht hätte nachkommen können. Er habe dem Bad. Beobachter bezüglich mehrerer unwahrer Behauptungen desselben eine Berichtigung nach dem Gesetz zugesandt, die in demselben auch veröffentlicht worden sei.

Abg. Wacker: Geht mich gar nichts an.

Abg. Klein: Ich denke, daß Sie dem betr. Blatt doch nahe stehen. Abg. Klein schließt seine Rede, indem er sich entschieden gegen die Weinsteuer ausspricht.

Abg. Dreesbach (Soz.) wendet sich ganz besonders gegen die Tabakfabrikatsteuer. Wenn man behaupte, daß man leichter Bruchtheile entbehren könne, als wie bei den direkten Steuern, so werfe man damit z. B. die ganze Theorie vom Sparen um. Wenn man mittelst der indirekten Steuern das Reich auf eigene Füße stelle, so verliere der Reichstag sein Budgetrecht. Das Pfeifchen des armen Mannes werde allerdings nicht vertheuert werden, soweit die ordinärste Tabaksorte zum Preis von 55—65 Pfennig das Pfund in Betracht komme. Direktor Seubert und Geh. Oberfinanzrath Scherer hätten in Frankfurt selbst einen Konsumrückgang von 20 Proz. in Rechnung genommen. Er (Redner) schätze 25 Prozent. Miquel selbst rechne statt einer Mehrbelastung von 137 Mill. (117 Millionen Inlandsteuer und 20 Millionen Zoll), um welche man die Steuerzahler leichter machen wolle, nur 104 Millionen Mark heraus, weil er eben selbst einen bedeutenden Konsumrückgang voraussetze. Bei 25 Prozent Rückgang aber, wie ihn Redner voraussetzt, würden in Baden nicht 5000, sondern 7000—8000 Arbeiter brodlos werden.

Darauf ergreift der Präsident des Finanzministeriums Dr. Buchenberger das Wort zu längeren Ausführungen, die sich namentlich gegen die Berechnungen des Abg. Dreesbach, der „Südd. Tabakzeitung" wenden und die nachtheiligen Folgen der Tabakfabrikatsteuer als vielfach übertrieben hinstellen. In Folge Raummangels müssen wir die Rede des Ministers auf morgen zurücklegen.

# Aus Stadt und Land.

* **Mannheim, 12. Dezember 1893.**

## Aus der Stadtrathssitzung

vom 7. Dezember 1893.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Der Stadtrath hat an Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin aus Anlaß Allerhöchst Ihren Geburtstages am 8. d. Mts. ein Glückwunschtelegramm gerichtet.

Am 5. d. Mts. ist folgende telegraphische Danksagung eingelaufen:

„An Oberbürgermeister Beck, Mannheim. Ich danke Ihnen und dem Stadtrath der Hauptstadt Mannheim von Herzen für die mir zum Geburtstage dargebrachten freundlichen Glückwünsche. Sie dürfen versichert sein, daß ich den Ausdruck treuer Gesinnung einer Stadt, mit welcher mich langjährige Beziehungen eng verbinden und deren herzliche Theilnahme mir bei meinem jüngsten Besuch wieder so deutlich entgegengetreten ist, hoch schätze und mit dem Gefühl aufrichtiger Anhänglichkeit erwidere. Ich wünsche der Stadt auch fernerhin glückliche Entwickelung und werkthätige Entfaltung ihrer reichen inneren Kräfte.

Großherzogin."

Die Rechnungen der Abfuhranstalt und des Schlacht- und Viehhofes sollen vom 1. Januar n. J. ab nach den Vorschriften der Städterechnungsanweisung geführt werden.

Der Stadtrath hat von den Verhandlungen des Städtetags, betreffend die Regelung von Baugrundstücken, Kenntniß genommen und ist mit den vom Städtetag hiezu gefaßten Beschlüssen einverstanden.

Dem Verein badischer Lehrerinnen soll auch für das Jahr 1894 ein Zuschuß von 500 M., dem Conservatorium für Musik ein solcher von 2000 M. und dem Verein „Knabenhort" ein Zuschuß von 500 M. gewährt werden. Die genannten Beiträge sind in den Voranschlag für 1894 einzustellen.

Mit Erlaß Großh. Ministeriums der Justiz des Kultus und Unterrichts vom 22. November d. J. No. 24127 ist die Seitens des Stadtraths erfolgte Ernennung des Herrn Stadtraths C. F. Kaltenthaler zum Stellvertreter des Standesbeamten genehmigt worden.

Gegen die von Interessenten angestrebte Vermehrung der für den Geschäftsverkehr im Handelsgewerbe geöffneten Stunden am Sonntag den 31. Dezember d. J., über welche der Stadtrath auf Veranlassung Gr. Ministeriums des Innern zur Aeußerung aufgefordert ist, wird nichts eingewendet.

Ein Gesuch der auf dem Marktplatze feil haltenden Metzger um Aufhebung des Marktgeldes mußte den Consequenzen halber abgelehnt werden.

Die Obststände auf dem Marktplatze wurden auf zwei weitere Jahre bis 1. Nov. 1895 unter dem Vorbehalt verpachtet, daß das Pachtverhältniß aufgelöst werden kann, wenn Veränderungen in der Aufstellung der Obststände oder eine Aenderung der Marktordnung für nöthig befunden werden sollte.

Einem Gesuche von Ladenbesitzern am Marktplatze um Entfernung des Weihnachtsmarktes vom Marktplatze, bezw. um anderweitige Aufstellung der Meßbuden konnte beim

## Feuilleton.

— **Unebenbürtige Ehen.** Die beiden in den letzten Wochen vollzogenen unebenbürtigen Ehen in Fürstenkreisen, die Vermählungen der Prinzessin Elisabeth von Baiern mit Lieutenant Baron Seefried, und des Prinzen Otto zu Schaumburg-Lippe mit der Gräfin von Hagenburg, geb. Anna v. Köppen, lassen es nicht uninteressant erscheinen, einen Blick auf die in deutschen Fürstenhäusern so vielfach bestehenden unebenbürtigen Ehen zu werfen. Die meisten dieser sogenannten „Liebesehen" finden wir in den hessischen Familien. Großherzog Ludwig III. war in zweiter Ehe mit Anna Appel vermählt, die zur Freifrau v. Hochstätten erhoben wurde. Prinz Friedrich von Hessen, geb. 1759, gest. 1808, war mit einer Karoline Seitz vermählt, und der Sohn aus dieser Ehe heirathete wieder eine bürgerliche, Franziska Werr, deren Tochter sich mit einem Herrn v. Witzleben vermählte. Bekanntlich war auch Großherzog Ludwig IV. in zweiter morganatischer Ehe 1884 eine Zeit lang mit Frau v. Kolemine verbunden, doch wurde diese Ehe noch in demselben Jahre wieder geschieden, wobei die Geschiedene den Titel einer Gräfin von Romrod erhielt. Der Bruder des Großherzogs, Prinz Heinrich, heirathete 1878 Karoline Willich, die zur Freifau zu Ridda erhoben wurde und bereits 1879 starb. Zum zweiten Male vermählte sich der Prinz 1892 mit Emilie Hrzic, die den Titel einer Frau v. Dornberg erhielt. Ebenso verheirathete sich Prinz Wilhelm 1882 morganatisch mit Josephine Bender, die zur Freifrau von Lichtenfeld erhoben wurde. Die Ehe des Prinzen Alexander mit Gräfin Julie v. Hanke ist erst kürzlich gelegentlich des Todes des Grafen Hartenau erwähnt worden. In der älteren Linie Hessen-Kassel sind die unebenbürtigen Ehen ebenfalls stark vertreten. Der entthronte Kurfürst Friedrich Wilhelm vermählte sich mit einem Fräulein v. Falkenstein, erhob diese erst zur Gräfin von Schaumburg und zu Hortzowitz und dann zur Fürstin von Hanau. Sein Vorfahr, Kurfürst Wilhelm II., gest. 1847, war mit einer Emilie Ortlopp vermählt, die er zur Gräfin von Reichenbach und Lessonitz erhob. Prinzessin Auguste aus dem landgräflichen Hause heirathete einen Baron v. Biken, Prinz Franz aus der Philippsthaler Linie eine Maria Lindner, die den Titel Freifrau v. Falkner erhielt. Aus dem königlichen Hause Sachsen vermählte sich Prinzessin Elisabeth, Tochter des Königs Johann, mit ihrem Stallmeister Marchese Rapallo. Im Hause Weimar finden wir den Prinzen Alexander mit der Freiin v. Blenheim und den Prinzen Gustav mit der Freiin Pierina v. Neupurg vermählt. Im Hause Meiningen ist Herzog Georg II. mit der ehemaligen Schauspielerin Ellen Franz, erhoben zur Freifrau v. Heldburg, verbunden. Fürst Friedrich Günther von Schwarzburg-Rudolstadt vermählte sich in dritter Ehe 1861 mit Marie Schulze, Gräfin von Brockenberg, die später den Dr. Wenski heirathete. Prinz Georg von Anhalt vermählte sich mit Therese von Erdmannsdorf, Gräfin von Reina, und Prinz Wilhelm mit Emilie Klausniger, Freiin von Stolzenberg. Prinz Karl von Badens Frau war eine Freiin v. Beust, deren Mutter eine geborene Meier war. Prinz Karl von Bayern heirathete Marie Petin, erhoben zur Freifrau v. Bayrstorff. Im Hause Schleswig-Holstein ist Prinzessin Henriette mit dem Professor Dr. Esmarch vermählt. Prinz Friedrich, Fürst von Noir, vermählte sich 1864 mit Esther Lee, die, zur Fürstin von Noir erhoben, später den General Grafen Waldersee heirathete. Im Hause Nassau vermählte sich Prinz Friedrich mit der Wittwe eines Herrn Brunold, die zur Gräfin v. Tiefenbach erhoben wurde, Prinz Nikolaus, Bruder des Herzogs von Luxemburg, 1867 mit Natalie v. Puschkine, seit 1868 Gräfin v. Merenberg. Das Haus Oldenburg weist drei unebenbürtige Ehen auf: des Herzogs Elimar mit Freiin von Friesenhof, des Herzogs Nikolaus mit Marie Butagel, Gräfin v. Osternburg, und des Herzogs Konstantin mit Agrippinia Djeporidge, Gräfin von Zarnekow. Im königlichen Hause Preußen war Prinz Albrecht Vater seit 1853 mit Rosalie v. Rauch vermählt, die 1855 zur Gräfin von Hohenau erhoben wurde. Aus dieser Ehe entstammen die beiden Grafen Wilhelm und Fritz Hohenau. Aus dem Hause Hannover hat Prinzessin Friederike mit dem Freiherrn v. Pawel-Rammingen eine Liebesheirath geschlossen und im herzoglich bayrischen Hause Prinz Ludwig im Novbr. 1892 mit Antonie Barth, die als Frau v. Bartolf geadelt wurde.

— **Aus dem Leben im Gebirge.** Die Ortsgruppe Hain des Riesengebirgvereins will im Rahmen einer Spinnstube ein Bild vom Leben der Gebirgsbewohner vor 60 Jahren vorführen. Da sehen wir, so schreibt die „Schles. Ztg.", eine Bauernstube mit großem Kachelofen, schwerem Tisch, hölzernen Schemeln, ferner ein Topfbrett mit alten zinnernen Tellern, endlich eine Aufhängestange um den Ofen, wo Kleider getrocknet und Strähnen des in der Familie gesponnenen Garns aufbewahrt werden. Männer und junge Burschen erscheinen in kurzen, kleidsamen Jacken, verheirathete Frauen und Wittwen mit Quasten am Kopf, die jungen Mädchen dagegen ohne diese. Um das dunkle Mieder ist kreuzweis ein buntgeblümtes Busentuch geschlungen. Gegen Abend finden sich in der Familie die Lichten- oder Roggengänger, in der Gebirgssprache als „Sitzniggänger" bezeichneten Gäste mit ihren Spinngeräthschaften ein und drehen das Rad oder die Spindel beim matten Scheine des „Spanleuchters", auf welchem der Großvater das Licht unterhält. Fleißig geht das Gespräch zwischen den Nachbarn in einheimischer Mundart. In vorgerückter Stunde erscheinen alsdann junge Burschen und Ehemänner als „Halbsitzniggänger". Die Unterhaltung gewinnt an Lebendigkeit. Es kommt vor, daß einem Mädchen der Rocken angezündet wird. Wer eine „Maus" macht, befestigt an einem Radhebel einen Faden, der sich beim Spinnen um die Achse des Rades wickelt, bis letzteres stillsteht. Eine überaus merkwürdige Sitte war das Ueberbringen einer „Eierstange". Zwei Männer trugen eine Stange mit einem großen Topfe. Der Inhalt war sehr verschieden. Enthielt er Aepfel, Nüsse und dergleichen, so war er in liebenswürdiger Absicht dargebracht. Oft genug enthielt er Asche, manchmal auch beides. Die Männer erschienen vermummt und möglichst unerwartet, wenn z. B. die Gesellschaft über irgend einen Scherz lachte, warfen sie den Topf mit voller Gewalt auf die Diele, daß er in tausend Stücke zerflog und der Aschenstaub die Luft des Zimmers erfüllte. Wer gut zu Fuße war, eilte den schnell entweichenden Trägern der Eierstange nach. Je nach dem Inhalte des Topfes ließ man sich von den Verfolgern fangen oder suchte ihnen zu entkommen. Im ersteren Falle richtete es jeder Bursche so ein, daß er womöglich seiner verehrten Schönen in die Hände fiel und von ihr einige gut gemeinte Streiche und ein paar Hände voll Schnee in Gesicht und Nacken erhielt. Dann begab er sich mit seinem Schatz in die Gesellschaft, welche einstweilen die Naschereien aufgelesen hatte. Außer diesen Neckereien raubte man wohl auch den Spanleuchter, oder man verstopfte die Ofenröhre. Wenn sich die Insassen des Zimmers über den Rauch wunderten und um ihn abzulassen, ein Fenster öffneten, kam von dort ein kalter Wasserstrahl, jagte der Gesellschaft einen Schreck ein und verlöschte das Licht. — All dieses soll in einem, wenn auch losen, dramatischen Gefüge, als Volksstück gewissermaßen, den Besuchern dargestellt werden.

MARCHIVUM

Mangel an geeigneten Plätzen und Rücksicht auf den beschränkten Raum nicht stattgegeben werden.

Die Fleischstände auf dem Marktplatze lieferten für das 1. Halbjahr 1894 ein Pachterträgniß von 8486 M. Im Jahr 1893 wurden 7446 M. erlöst.

Die Anschlagsäulen werden im Submissionsweg auf weitere 2 Jahre verpachtet werden.

Der Firma Ph. Holzmann u. Co. wurde die Erlaubniß zur Anlage und zum Betrieb einer Rollbahn von ihrer Kiesgrube in der Gemarkung Feudenheim nach dem Terrain des neuen Schlachthofes ertheilt. Ferner wurde ein Nachtragsvertrag mit der Mannheimer Portland-Cementfabrik wegen Verlegung eines Schienengeleises über die Neckarvorlandstraße genehmigt.

Wegen Herstellung eines Verbindungsgeleises zwischen Station Mannheim-Neckarbahnhof und den städt. Materiallagerplätzen oberhalb der Neckarbrücke wurde ein Vertrag mit der Gr. Eisenbahnverwaltung vereinbart.

Zur Annahme des Vermächtnisses des † Eisenhändlers Herrn Joh. Jac. Rapp im Betrage von 6550 M. als Antheil der Stadtgemeinde Mannheim ist die Staatsgenehmigung einzuholen.

Zum Schluß erfolgt die Erledigung einer größeren Anzahl verschiedener Gesuche.

---

* **Aus der Handelskammer: Expreßgut-Annahmestelle.** Vor einigen Wochen hat die Handelskammer sich mit der Bitte an die Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen gewendet, dieselbe wolle einige im Betrieb der Expreßgut-Annahmestelle im Kaufhause zu Tage getretene Unzuträglichkeiten — Raummangel u. s. f. — nach Möglichkeit beseitigen. In diesen Tagen nun ist die Handelskammer davon benachrichtigt worden, daß die Generaldirektion Anordnungen getroffen hat, von denen sie Beseitigung der beklagten Mißstände erhofft. Die Handelskammer wird auch fortgesetzt ihr Augenmerk auf diese wichtige Angelegenheit gerichtet halten; jedenfalls dürfte aber eine wesentliche Vergrößerung des Annahmeraumes in naher Zukunft nicht zu umgehen sein.

* **Zur letzten Bürgerausschußsitzung.** In unserem Berichte über die Octroidebatte der letzten Bürgerausschußsitzung (siehe Nr. 588 II. Bl. vom verflossenen Freitag) hat sich eine Ungenauigkeit eingeschlichen, auf die wir heute aufmerksam gemacht wurden. Herr Oberbürgermeister Beck hat auf die Anfrage des Herrn Stv. Dr. Stern über die Gestaltung der Verhältnisse im Falle der regierungsseitig verweigerten Genehmigung zu der in § 20 der Octroiordnung ausgesprochenen Steuerbefreiung der unteren Einkommensteuerstufen nicht erwidert, „daß die Genehmigung jedenfalls nicht versagt werde." Die betreffende Entgegnung lautete vielmehr dahin, es sei nicht ausgeschlossen, daß dem § 20 die Staatsgenehmigung versagt werde. Für diesen Fall müsse eben die Befreiung außer Wirksamkeit bleiben, bis das in Aussicht stehende Gesetz für dieselbe eine anderweite rechtliche Grundlage gebe. Auf die Rechtsgültigkeit der übrigen Bestimmungen der Vorlage habe dies aber keinen Einfluß.

* **Der Beginn der Schwurgerichtssitzungen** für das 1. Quartal 1894 ist auf Montag, 15. Januar, festgesetzt worden. Zum Stellvertreter des Vorsitzenden Herrn Landgerichtsrath Walz wurde Herr Landgerichtsrath Wengler ernannt.

* **Der Evangelische Arbeiterverein** feiert am Sonntag, 17. Dezember, im großen Saale des Saalbaues das Weihnachtsfest.

* **Mietherverein.** Auf Veranlassung mehrerer hiesiger Herren fand gestern Abend im oberen Saale der Gambrinushalle eine Versammlung von Miethern statt, welche allerdings nicht sehr zahlreich besucht war, zwecks Gründung eines Miethervereins, wie solche in verschiedenen deutschen Städten bestehen. Den Vorsitz der Versammlung führte Herr Baum. Herr Keim erläuterte den Zweck und die Ziele eines solchen Vereins; derselbe richte sich nicht gegen den Hausbesitzer-Verein als solchen, sondern nur gegen die Auswüchse dieser Vereinigung, als da sind Einführung von Miethverträgen mit Normativ-Bestimmungen und sog. Hausordnungen, mit welchen sich kein Miether einverstanden erklären könne. Der Hausbesitzer-Verein sei weiter bestrebt, sog. Ortsgebräuche einzuführen; dies habe eine Anzahl Männer veranlaßt, der Gründung eines Miethervereins näher zu treten. Der Zweck des Vereins solle darin bestehen, Rath und Auskunft in Mieths-Angelegenheiten zu ertheilen und ein Wohnungsnachweisebureau zu errichten. Herr Gleichauf, welcher Namens einer größeren Arbeitervereinigung spricht, begrüßt das Zustandekommen eines solchen Vereins, an welchem die kleinen Leute das allergrößte Interesse haben müßten. Die rigorosen Hausordnungen des Grund- und Hausbesitzer-Vereins seien ein zwingendes Motiv zur Gründung eines derartigen Vereins. Es sprachen noch eine ganze Anzahl Redner, welche sich alle mit der Gründung eines Miethervereins einverstanden erklärten. Schließlich wurde eine Kommission aus 12 Herren gewählt, mit dem Rechte der Cooptation, welche die weiteren Geschäfte in die Hand nehmen sollen und dann einer später einzuberufenden Versammlung einen ausgearbeiteten Statutenentwurf vorzulegen habe. Diese Kommission trat sofort zu einer Sitzung zusammen und hatte damit die allgemeine Versammlung ihr Ende erreicht.

* **Der hiesige Gewerbe- und Industrieverein** hielt gestern Abend im Casinosaale eine außerordentliche General-Versammlung ab, welche sehr stark besucht war. Der erste Vorsitzende des Vereins, Herr Bouquet, eröffnete die Versammlung und theilte mit, daß man dieselbe einberufen habe, weil in einer an den Vorstand gerichteten, von 107 Mitgliedern unterzeichneten Eingabe die Anberaumung einer Generalversammlung verlangt worden sei. In dieser Eingabe wird darüber Beschwerde geführt, daß der Vorstand des Vereins bis jetzt ein Hauptgewicht auf die Ausstellung von Lehrlingsarbeiten gelegt, dagegen die ungleich wichtigere Frage der Errichtung einer Gewerbehalle bisher nicht mit der erforderlichen Energie und dem gewünschten Nachdruck verfolgt habe. Die Eingabe fordert daher den Vorstand auf, zu prüfen, ob es nicht angezeigt sei, in Zukunft nur alle drei Jahre eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten zu veranstalten und die durch die Einschränkung dieser Ausstellungen ersparten Gelder für die Gewerbehalle zu verwenden, ferner die Frage der Erstellung einer Gewerbehalle energisch zu betreiben und zu diesem Zwecke dem Vorstande eine aus 6 Mitgliedern des Vereins bestehende Commission beizugeben. Herr Bouquet bemerkte zu dieser Eingabe, daß der 1. Punkt derselben schon als erledigt betrachtet werden könne, da der Vorstand des Vereins auf eine die Prämiirung von Lehrlingsarbeiten bezügliche Anfrage der Großh. Regierung hin vorgeschlagen habe, in Zukunft nur den ausgelernten Lehrlingen Werthpreise zu ertheilen. Die übrigen Lehrlinge sollen nur Diplome erhalten. Dieser Modus werde natürlich auch in Mannheim eingeführt werden. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden, diesen Punkt als erledigt zu betrachten. Herr Bouquet wies sodann nach, daß der Vorstand schon seit Jahren die Frage der Erstellung einer Gewerbehalle energisch verfolge; man habe jedoch geglaubt, erst einen gewissen Fonds sammeln zu müssen, ehe man mit bestimmten Vorschlägen hervortrete. Herr Bouquet ersuchte die Veranlasser der Eingabe, darzulegen, wie sie sich die ganze Sache denken. Die Herren Lotter und Thatje erwiderten, daß nach ihrer Ansicht die Sache bezüglich der Gewerbehalle etwas zu langsam gehe und daß man ein beschleunigteres Tempo in dieser Frage wünsche. Man habe hierbei im Auge 1) Staatshilfe, 2) städtische Hilfe und 3) Selbsthilfe. Der Staat habe schon so viel für Handel und Schifffahrt ausgegeben, daß er auch einmal etwas für das Handwerk thun könne. Was die Hilfe der Stadt anbelange, so habe man bisher gesagt, der Weg zur Gewerbehalle führe durch die Festhalle. Das Umgekehrte sei richtig: Der Weg zur Festhalle führe durch die Gewerbehalle. Eine Gewerbehalle komme vor einer Festhalle. Was die Selbsthilfe anbelange, so glaube man, daß die Mitglieder unter sich eine Summe aufbringen sollen. Herr Vogel macht zu dem letzteren Punkte den Vorschlag, Antheilscheine für die Gewerbehalle auszugeben. Herr Thatje regte noch an, ob es nicht möglich sei, eine Filiale der Karlsruher Landesgewerbehalle in Mannheim zu errichten, wie eine solche schon in Furtwangen bestehe. Ueber diese Fragen entspann sich eine sehr lebhafte Debatte, an der sich die Herren Bouquet, Pfeiffer, Aulbach, Grün, Vogel, Thatje, Lotter, Barber, Leonhard, König und Friedel betheiligten und in der sowohl seitens des Vorstandes als seitens mehrerer Mitglieder auf die hohe Wichtigkeit und den Werth der Lehrlingsarbeiten-Ausstellungen hingewiesen wurde, welche man auch in Zukunft auf alle Fälle beibehalten müsse. Herr Pfeiffer wies nach, daß der Verein für die Lehrlingsarbeiten-Prämiirungen pecuniär so gut wie kein Opfer bringe, daß aber das Aufblühen des Vereins von dem Zeitpunkt an datire, an welchem man die Lehrlingsarbeiten-Ausstellungen eingeführt habe. Es wurde schließlich ein Vorschlag des Herrn Bouquet angenommen, welcher in das schon in allernächster Zeit zur Berathung gelangende Budget für 1894 einen Betrag zur Ausarbeitung von Plänen und Kostenvoranschlägen für eine Gewerbehalle einstellen will. Ferner wurde dem Vorstand zur Mitwirkung bei der Erledigung der Gewerbehallenfrage eine Commission beigegeben, bestehend aus den Herren Architekt Vetter, Mechaniker König, Tapezier Lotter, Schreiner Baumann, Schlosser Thatje und Maler Rathjen. Diese Commission kann noch durch Cooptation verstärkt werden. Der Vorstand wies wiederholt darauf hin, daß nur die Interesselosigkeit der Mitglieder schuld daran sei, daß die Bestrebungen auf Erstellung einer Gewerbehalle noch keinen praktischen Erfolg gehabt und gab dem Wunsche Ausdruck, daß hier heute ein Wendepunkt eingetreten sein möge. Wenn dies der Fall sei, dann wäre das eines der erfreulichsten Ergebnisse der Eingabe.

* **Eine Versammlung von Arbeitslosen** fand gestern Nachmittag im „Stephanienschlößchen" dahier statt. Dieselbe war von etwa 150 Personen besucht. Den Vorsitz führte Herr Baumann, während das Referat Herr Dolinski erstattete. An der sich hieran knüpfenden Debatte betheiligten sich mehrere Personen. An Uebertreibungen wurde hierbei das Menschenmöglichste geleistet. Herr Keil sprach von den direct oder indirect den Hungertod sterbenden Arbeitern und was dergleichen Kraftausdrücke mehr waren. Die gestern erfolgte Einstellung von 60 Arbeitslosen in städtische Dienste wurde als ein Tropfen auf einen heißen Stein bezeichnet, dagegen verschwieg man geflissentlich die Thatsache, daß im Laufe dieser Woche ungefähr noch weitere 100 Arbeitslose Brod und Verdienst erhalten sollen. Ein Theilnehmer an der Versammlung ein Herr Schäfer, verlangte, daß auch die nichtsozialdemokratischen Arbeitslosen hinzugezogen werden und exemplifizirte er dabei besonders auf den katholischen Gesellenverein. Mit diesem Vorschlag kam er bei den Genossen aber schön an und war es vor allem Herr Dolinski, der ihm die duftigsten Liebenswürdigkeiten an den Kopf warf. Er solle sich allein auf dem Rathhaus Arbeit holen, er könne ja auf dem Schotterhaufen in der Bibel lesen oder Gesangsbuchsverse singen 2c. Herr Schäfer ließ sich aber nicht so ohne Weiteres den Mund verbieten und machte weitere Opposition, sodaß die Versammlung einen stürmischen Charakter annahm und die überwachende Polizei sich veranlaßt sah, den Vorstand darauf aufmerksam zu machen, daß die Versammlung aufgelöst werden müßte, wenn es nicht gelinge, die Ruhe herzustellen. Der Vorsitzende theilte dies der Versammlung mit, als aber Schäfer trotzdem nicht den Mund hielt, wurde er einfach „hinauskomplimentirt". Wie es hieß, soll Schäfer gar kein Arbeitsloser sein, sondern die Versammlung nur besucht haben, um dieselbe zu stören. Ob diese Mittheilung richtig ist, können wir natürlich nicht untersuchen, nehmen von derselben aber Notiz, um den Leitern und Einberufern der Versammlung gerecht zu werden. Es wurde schließlich eine Commission ernannt, bestehend aus den Herren Baumann, Keil, Eldracher, Eckert und Hasselroth. Diese Kommission soll heute zu Herrn Oberbürgermeister Beck gehen, um mit ihm zu verhandeln und soll dann in einer Mittwoch Nachmittag stattfindenden zweiten Versammlung Bericht erstatten. Bemerkt sei noch, daß man in diesem Jahr sich nicht auf eine Auslöhnung nach Accordsätzen einlassen will, sondern einen Normallohn von täglich M. 2.80 verlangt.

* **Hensel's Mineraldünger vor Gericht.** Der Mannheimer Vertreter in Hensel's Mineraldünger, Herr Carl Schilling, ersucht uns um Aufnahme folgenden Artikels, welchen wir ungekürzt zum Abdruck bringen, um auch diese Seite zum Worte kommen zu lassen: „Der sensationelle Beleidigungsprozeß in Grünstadt, auf welchen die Gegner des Hensel'schen Mineraldüngers schon vor der Verhandlung aufmerksam machten, ist anders ausgefallen, als sie erwarteten. Der Gutsbesitzer Carl Werle in Neuleiningen wurde zu einer Geldstrafe von 40 Mark (event. 8 Tage Gefängniß) und in sämmtliche Kosten verurtheilt und das von Rechtswegen. Nach der ganzen Sachlage war es den Freunden der Kunstdüngerfabriken ja nur darum zu thun, die Hensel'sche Mineraldünger-Fabrik J. Schmitt u. Cie. in Hartheim-Zell einmal gehörig hineinzulegen. Was die einfachen, schlichten Bauern Günstiges über die Hensel'sche Mineraldüngung aussagten, verwarfen die Gegner. Das muß Jedem, welcher der Sache ganz ferne steht, sonderbar vorkommen. Soll es denn in Deutschland schon so weit mit dem Bauernstand gekommen sein, daß nur auf das Urtheil Derjenigen Gewicht zu legen ist, welche Anhänger der Versuchsstationen und der künstlichen Düngerfabriken sind? So weit sind wir Gott sei Dank noch nicht und gerade wir sind die Ersten die dafür eintreten werden, daß auch das practische Urtheil des Landmannes, welcher nicht den landwirthschaftlichen Vereinen angehört, anerkannt wird. Die Gelehrten unter sich, liegen sich ja selbst schon in den Haaren, wegen der Abhängigkeit der Landwirtschaftl. Versuchsstationen von den Kunstdüngerfabriken. Am 6. Dezember d. Mts. wurde vor dem Amtsgericht in Nauen eine sich hierauf beziehende Beleidigungsklage verhandelt. Ein Director, Dr. Schlaper, wurde von dem Vorsteher der Versuchsstation in Darmstadt, Herrn Prof. Dr. Wagner, verklagt, weil er behauptet habe, daß die Versuchsstationen von den Kunstdüngerfabriken abhängig seien. Jedenfalls trat Herr Dr. Schlaper den Wahrheitsbeweis an, denn die Verhandlung endete mit Freisprechung des Beklagten.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, 13. Dezember. Der über den Sonntag an der Westküste Irlands auf 730 mm vertiefte Luftwirbel wendet sich rasch wieder nordwärts, da offenbar vom südlichen Theile des Atlantischen Ozean ein Hochdruck gegen Spanien und den Golf von Biskaya im Anzug ist. Dagegen wendet sich ein Theil des nach der Loirmündung vorgedrungenen Luftwirbels nunmehr ostwärts gegen Süddeutschland, wo er bald wieder aufgelöst werden dürfte, da der Hochdruck über Osteuropa, wenn auch in etwas abgeschwächter Kraft, fortdauert. Für Mittwoch ist noch trübes und zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter, für Donnerstag Besserung zu erwarten.

## Aus dem Großherzogthum.

* **Karlsruhe,** 11. Dez. Bei dem Wettbewerb um die figürliche Ausschmückung des Theaterbaues in Wiesbaden errang Professor Volz von hier einen Preis. Außerdem wurden Preise zuerkannt den Bildhauern Vogel-Wien, Bausch-München und Eberlein-Berlin.

* **Singen,** 11. Dez. In Singen wird in der Nähe der Güterhalle nächstes Frühjahr eine große Fabrik für Weichguß von Fabrikant Fischer aus Schaffhausen erstellt werden. — Ein weiterer Fortschritt für den Ort bedeutet die Zusage der Herren ten Brink & Trötschler, ein Pumpwerk für eine Singener Wasserleitung und ein Etablissement für elektrische Straßenbeleuchtung zu erbauen.

* **Offenburg,** 11. Dez. Die Obereinnehmerei Offenburg ist z. Z. in einem gemietheten Gebäude untergebracht, das, ursprünglich ausschließlich zu Wohnzwecken erbaut, eine zu Diensträumlichkeiten wenig geeignete Eintheilung besitzt; auch würden bei einem etwaigen Verkauf dieses Hauses anderer

---

# Die Stimme des Blutes.

Kriminal-Roman in zwei Bänden

von Fortuné de Boisgobey.

(Autorisirte Uebersetzung.)

(Nachdruck verboten.)

17) (Fortsetzung.)

„Der Herr Vicomte von Liscoat sollte mich Herrn von Muice vorstellen," fuhr der Fremde fort, „da ich nicht die Ehre habe, ihn zu kennen, der mir aber behilflich sein kann, ein bedeutendes Industrie-Unternehmen zu einem glücklichen Abschluß zu bringen. Wir waren diesbezüglich übereingekommen und die Vorstellung hätte schon nach wenigen Tagen stattfinden sollen, wenn dieses Unglück nicht dazwischen gekommen wäre. Vor einigen Stunden sprach ich noch mit Herrn von Liscoat hierüber, der da auch Ihrer erwähnte. Ich erinnerte mich sofort an unsere Begegnung in Rom und hoffte, daß Sie mit Rücksicht auf unsere frühere Verbindung sich mir nicht feindlich gegenüberstellen werden, wenn wir einander in der Villa des Frenes begegnen sollten. Die Katastrophe, welche ich zufälligerweise mit ansah, verschiebt die geplante Vorstellung nothwendig; stattfinden wird sie aber in jedem Fall, und so werden wir uns früher oder später bei dem Grafen von Muice wiedersehen."

„Entschuldigen Sie, mein Herr," sagte Mederic, dem ein Widerspruch in den nichts weniger denn klaren und offenen Worten dieser absonderlichen Person auffiel, „Sie sagten, daß Sie Herrn von Muice nicht kennen, und soeben erwähnten Sie, daß Sie es mit ansahen, als Frau von Muice der Kugel eines Meuchelmörders erlag."

„Den Grafen kenne ich vom Sehen und die Gräfin schon seit längerer Zeit. Früher begab sie sich alljährlich nach dem Badeorte Aix in Savoyen; ihr Gatte war nicht mit ihr und im Kasino war ich ihr bevorzugter Tänzer."

Mederic erschrack. Er erinnerte sich der Worte, die er in dem Restaurant der Champs-Elysees vernommen, und fragte sich, ob denn dieser Graf Golymine mit der Gräfin v. Muice ebenfalls in näheren Beziehungen gestanden."

„Es hängt von Ihnen ab," nahm der Fremde von Neuem das Wort, „ob sich unser Verkehr in Zukunft zu einem feindlichen oder freundschaftlichen gestalten soll, und in Ihrem wie in meinem Interesse wünsche ich lebhaft, daß letzteres der Fall sei. Ich füge noch hinzu, daß Sie Unrecht thäten, wenn Sie mir Absichten zuschreiben wollten, die ich nicht habe. Ich denke nicht nur nicht daran, in dem Hause des Grafen Ihnen Schaden zuzufügen, sondern werde sogar jede Gelegenheit, die sich darbieten sollte, um Ihrer Heirath Vorschub zu leisten, mit Freuden ergreifen, um Ihnen von Nutzen zu sein."

„Ich wüßte nicht, worin dies bestehen könnte," versetzte Mederic trocken; „und wenn dies vielleicht ein auf Gegenseitigkeit beruhender Handel ist, den Sie mir da vorschlagen —"

„Oh, durchaus nicht. Es steht Ihnen ja vollkommen frei, zu thun und zu lassen, was Sie wollen. Ich werde den Revolver aus dem einfachen Grunde behalten, weil kein Mensch daran denken wird, denselben bei mir zu suchen, und werde ihn Ihnen zurückgeben, wenn die Gefahr einer Haussuchung geschwunden sein wird. Wenn man Sie beunruhigen wird und Sie meiner Zeugenschaft benöthigen sollten, so werde ich selbst eine Lüge nicht scheuen, um Ihnen zu Hilfe zu kommen. Ich würde zum Beispiel sagen, daß ich mit Ihnen in demselben Coupee fuhr und daß Sie nicht geschossen haben. Mein wohlwollender Beistand käme Ihnen gelegen und als Entgelt verlange ich nichts von Ihnen — nichts, als daß Sie mir beim Grafen nicht zu schaden trachten."

Und da Mederic schwieg, fügte Golymine hinzu:

„Beachten Sie bitte, daß Sie für mich in keiner Weise verantwortlich wären. Ich werde durch Herrn von Liscoat vorgestellt werden; ich gehöre demselben Klub an, wie Herr von Muice, einem Klub, in welchen blos Leute von untadelhaftem Charakter aufgenommen werden. Man kennt mich in demselben und Jedermann weiß, daß ich der Hauptbetheiligte einer mächtigen Vereinigung von Kapitalisten bin, die ihren Sitz in Wien hat. Ich bin nicht der einzige Gentleman, der sich mit Geschäften befaßt, und ich denke, daß der Graf von Muice es für nicht unter seiner Würde halten wird, an den unsrigen theilzunehmen. Und mein einziger Zweck ist, ihn hierzu geneigt zu machen. Nun wissen Sie Alles, mein Herr Es lag mir daran, Sie davon zu verständigen, daß sich Ihr Revolver in meinem Besitze befindet und daß Sie demzufolge nicht zu befürchten haben, er könne Ihren Feinden in die Hände fallen. Dies ist geschehen, und Sie wissen, was ich von Ihnen erwarte. Es bleibt mir daher nichts weiter übrig, als Ihnen auf Wiedersehen zu sagen."

Golymine verbeugte sich und ging, ohne daß Mederic daran gedacht hätte, ihm zu folgen. Er sah blos, daß er im Schatten der Bäume verschwand und daß ein Mann, der bis dahin auf einer Bank gesessen, sich ihm anschloß.

Dies kümmerte ihn indessen nicht. Er kannte nunmehr die Absichten dieses Freundes des Vicomte von Liscoat und verhehlte sich keinen Augenblick, daß die Anerbietungen, die ihm gemacht worden, eine geheime Drohung enthielten. Uebrigens hatte er ihm gar nichts zugesagt, und da die Unterredung keine Zeugen gehabt, konnte er dieselbe gänzlich verheimlichen. All diese unvermuthet eingetretenen und einander überstürzenden Ereignisse hatten ihn verwirrt; er glich einem von Gefahren umringten Menschen, der vom richtigen Pfade abgekommen ist und der keinen Schritt mehr zu machen wagt. Zudem trugen ihn seine Füße kaum mehr vor Müdigkeit, und bevor er nicht nochmals sich mit Georg Roland berathschlagt, konnte er gar nichts anfangen.

Er stieg daher in seine Wohnung hinauf, legte sich nieder und wie es nach großen schmerzlichen Erschütterungen der Fall zu sein pflegt, verfiel er sofort in einen tiefen Schlummer, der bis zum nächsten Morgen anhielt.

Die schonungslose Hand des Kommandanten rüttelte ihn erst aus dem Schlummer.

Mederic schlug die Augen auf, schloß sie wieder und drehte sich auf die andere Seite; — dreimal mußte ihn sein alter Freund schütteln, bis er völlig wach geworden. Endlich richtete sich der junge Mann im Bett empor und sagte erstaunt:

„Ah, Sie sind es? Wie viel Uhr ist es denn?"

„Bei meiner Ehre, man sollte meinen, Du habest mich gar nicht erwartet!" rief der Kommandant aus.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

weitige geeignete Räumlichkeiten nicht leicht zu erhalten sein. Es ist deßhalb der Neubau eines eigenen Dienstgebäudes der Obereinnehmerei in Aussicht zu nehmen. Die Kosten sind auf 65,000 M. veranschlagt. — Das Gebäude, in dem die Bezirksinspektion und die Bezirksforstei Offenburg untergebracht sind, ist für die Bedürfnisse beider Stellen räumlich nicht mehr genügend, schlecht eingetheilt und zum Theil feucht. Es soll deshalb ein zur Aufnahme beider Dienststellen geeigneter Neubau erstellt werden, dessen Kosten vorläufig auf 85,000 Mk. geschätzt sind.

* **Ueberlingen**, 11. Dez. Wegen Unzulänglichkeit der Diensträumlichkeiten der Obereinnehmerei Ueberlingen ist im Budget für 1892—1893 ein Betrag von 7400 Mk. zu baulichen Herstellungen in den bisherigen zugleich die Räume des Nebenzollamts enthaltenden Dienstgebäude genehmigt worden. Inzwischen hat sich ergeben, daß die durch diese Herstellungen erreichbare Erweiterung der Diensträumlichkeiten, abgesehen von anderen Mißständen, dem Bedürfniß des Obereinnehmereidienstes nicht genügen würde. Es soll deßhalb, da das Nebenzollamt wegen der Nähe der Dampfbootanlandestelle an seinem jetzigen Platze belassen werden muß, für die Obereinnehmerei ein Neubau erstellt werden, der nach einem summarischen Kostenüberschlag einschließlich der Erwerbung des Bauplatzes einen Aufwand von 93500 M. erfordert.

## Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

< **Ludwigshafen**, 10. Dez. In der Generalversammlung der Ortskrankenkasse führte gestern Abend die von den Kassenmitgliedern beantragte Aufhebung der 3tägigen Karrenz zu erregten Debatten. Die Arbeitgeber erklärten sich einstimmig gegen die Aufhebung, während die Arbeitnehmer sich ebenfalls einstimmig für dieselbe erklärten und zugleich die Erhöhung der Beiträge von 2½ auf 3 Prozent beantragten. Der Beschluß wird nun der kgl. Regierung zur Entscheidung vorgelegt. Nach vorläufiger Berechnung würde die Aufhebung der Karrenz die Kasse jährlich mit ca. 8000 M. belasten, welche durch die Erhöhung der Beiträge um ½ Proz. eingebracht würden. Man darf gespannt sein, welche Stellung die Regierung nun zu dem Beschlusse einnimmt.

## Gerichtszeitung.

### Spruchliste.

In der am 4. Dezember 1893 stattgehabten Ziehung der Geschworenen für das I. Quartal 1894 wurden folgende 30 Hauptgeschworene ausgeloost:

1) Johann Georg Treiber, Landwirth auf dem Grenzhof.
2) Joseph Hummel, Baumeister in Ziegelhausen.
3) Franz Walz, Privatmann in Heidelberg.
4) Konrad Meiser, Kaufmann in Weinheim.
5) Jean Förster, Kaufmann in Heidelberg.
6) Theodor Gunzert, Kaufmann in Mannheim.
7) Georg Bracher, Privatmann in Mannheim.
8) Gustav Stöckinger, Kaufmann in Wiesloch.
9) Bonifaz Kiesewetter, Kaufmann in Freudenberg.
10) Max Bähr, Hopfenhändler in Heidelberg.
11) Joseph Thomas, Stadtrechner in Tauberbischofsheim.
12) Gustav Ladenburg, Bankier in Mannheim.
13) Konrad Abel, Ziegeleibesitzer in Ketsch.
14) Georg Jacob Gund, Landwirth in Seckenheim.
15) Johann Trau, Fabrikant in Heidelberg.
16) Benno Wolf, Kaufmann in Heidelberg.
17) Hayum Jacobi, Metzger in Leimen.
18) Leopold Haßler, Fabrikant in Schwetzingen.
19) Franz Sebastian Scharpinet, Tapezier in Mannheim.
20) Johann Baptist Saam, Privatmann in Mannheim.
21) Karl Eberstein, Privatier in Mosbach.
22) Johann Ries, Landwirth in Waibstadt.
23) Alfred Bürk, Privatmann in Heidelberg.
24) Daniel Maier, Bürgermeister in Malsch.
25) Karl Winter, Buchhändler in Heidelberg.
26) Ludwig Kaltschmidt, Wirth in Rohrbach.
27) Georg Wegerle, Kaufmann in Heidelberg.
28) Johann Bletscher, Landwirth in Dühren.
29) Wilhelm Ullrich, Faßwirth in Freudenberg.
30) Stephan Werner, Privatmann in Heidelberg.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

### Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

#### Die Menschenrechte.

Tragödie in 4 Akten von Theodor Alt.

Die gestrige dritte Aufführung der „Menschenrechte" hatte deßhalb ein besonderes Interesse, weil die Schlußscene vom Verfasser einer Aenderung unterzogen worden war. Wenn wir recht gesehen haben, bestehen die Aenderungen nur in Kleinigkeiten, die indessen dem dramatischen Effekte der letzten Scene nur förderlich sein können. Es wirkt entschieden wahrscheinlicher und hebt auch den Charakter der Königin, wenn z. B. Graf Fersen beim Beginne der Schlußscene nicht schon im Kabinete der Königin anwesend ist, sondern, von Liebe getrieben, als Retter sich einen Weg in's Schloß zu bahnen weiß und leidenschaftlich erregt vor sie hintritt. Vergessen soll auch nicht sein die besonders warme Anerkennung, welche gestern Abend dem trefflichen Spiel des Herrn Ernst als Mirabeau zu Theil wurde. Eine Kranzspende und der deutlich vernehmbare Ruf: Hier bleiben! legt es Frau Fama vielleicht nahe, ihre Voreiligkeit, wenn möglich, zu dementiren. H. M.

**Repertoir-Entwurf der Frankfurter Stadttheater.** Opernhaus. Dienstag, 12.: Aida. — Mittwoch, 13.: „Trompeter von Säkkingen." — Donnerstag, 14.: „Margaretha." — Samstag, 16.: „Undine." — Sonntag, 17.: „Die verkaufte Braut."

Schauspielhaus. Dienstag, 12.: „Iphigenia auf Tauris." — Mittwoch, 13.: „Auf Triburg und Rodeck." — Donnerstag, 14.: „Charley's Tante." „Millionär a. D." — Freitag, 15.: „Hamlet." — Samstag, 16.: Zum ersten Male: „Hannele." — Sonntag, 17.: „Charley's Tante." Abends 7 Uhr: „Hannele." Vorher: „Gringoire." — Montag, 18.: „Julius Cäsar."

**Im Berliner Königl. Opernhause** wird am Mittwoch nach längerer Pause Gounods „Margarethe" neu einstudirt gegeben. Bei dieser Gelegenheit gelangt zum ersten Mal das von Gounod zehn Jahre nach der ersten Aufführung im Pariser Théâtre lyrique für die große Oper komponirte „Bachanal" zur Darstellung, außerdem sind zahlreiche Striche in der Partitur aufgemacht und die im Auslande allgemein gesungene Arie Valentins hinzugefügt.

**Das Berliner Schillertheater**, das nun endlich gesichert erscheint, wird möglicherweise eine Subvention des Kaisers erhalten. Vielleicht dürfte es sogar ein National-Theater im wahren Sinne des Wortes werden und einen Director und Schauspieler zum Intendanten erhalten, dessen Name schon eine Bürgschaft für das Prosperiren wäre.

**In Turin** erzielte Marco Pragas' neues Schauspiel „Der Erbe" („L'Erede") am Theater Gerbino bei seiner ersten Aufführung am Donnerstag einen großen Erfolg.

**Aus Mailand** wird geschrieben: Als siebente und letzte Opernnovität der diesjährigen Herbst-Stagione ging im hiesigen Teatro dal Verme die aus zwei Acten und einem Prolog bestehende Oper „Smarten" von Andrea Guaga in Scene. Der noch jugendliche Componist kann mit dem äußeren Erfolg dieser Erstaufführung mehr als zufrieden sein. Er wurde mit dem illustren Künstler-Trio: Stehle, Tamagno und Beltrami, mehr als zwanzig mal hervorgerufen. Außerdem wurden vier Nummern da capo verlangt, und zwar: die Ouverture, das Terzett des ersten Actes, das Duett für Bariton und Sopran im zweiten Act und ein Arioso für Tenor. Das Textbuch von A. Ghislanzoni, dem Dichter der „Aida", war dessen letzte, aber keineswegs beste Arbeit. Kapellmeister Mugnone, der die Oper leitete, wurde anläßlich seiner glücklichen Errettung in Barcelona bei seinem Erscheinen stürmisch applaudirt. Daß diese Oper, deren Hauptpartie speziell für Tamagno geschrieben wurde, auf die Dauer glücklicher sein wird als so manche ihrer Vorgängerinnen, glauben wir kaum.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Mannheim**, 11. Dez. Die hiesige Handelskammer hat bekanntlich in ihren vor einigen Wochen versandten Fragebogen, womit das Material für den demnächst erscheinenden Jahresbericht für 1893 erhoben wird, u. A. folgende zwei Fragen gestellt: 1) Welche Erwartungen werden an den Abschluß eines deutsch-russischen Zollabkommens geknüpft? 2) Welche nachweislichen Nachtheile hat der deutsch-russische Zollkrieg im Gefolge gehabt? Welche die Unterbrechung der Handelsverträge mit Spanien und Rumänien? Das diesbezüglich eingegangene, ziemlich reichhaltig gefaßte, allen industriellen Gruppen des Handelskammerbezirks betreffende Material glaubte die Handelskammer angesichts der gegenwärtigen Berathung, der den sogenannten kleinen Handelsverträgen, aber auch in Erwartung des bevorstehenden Abschlusses des deutsch-russischen Handelsvertrags, dem Reichstag noch in einer übersichtlichen Form zugängig machen zu sollen, da diese Verträge ja von landwirthschaftlicher Seite hart angefochten werden und obwohl die Handelskammer schon seit Jahren in Bezug auf diese Verträge wiederholt Eingaben gemacht hat. Die betreffende Darstellung ist gestern Abend an den deutschen Reichstag gelangt.

* **Berlin**, 11. Dez. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" erwähnt die Nachricht der „Börsenzeitung", wonach man in parlamentarischen Kreisen das Scheitern der Wein- und Tabaksteuer constatire und bereits die Umwandlung der Tabaksteuer in eine Rohtabakwerthsteuer plane. Die „Norddeutsche" erklärt die Nachricht für durchaus unbegründet. Was die Tabaksteuer anbelange, so habe die Regierung sich mit der Frage der Rohtabaksteuer im vorigen Jahre beschäftigt. Das Projekt wurde aber fallen gelassen, nachdem die Sachverständigen Bremens und Hamburgs dasselbe für undurchführbar erklärt hätten. Die Regierung werde nicht nur an der jetzigen Vorlage betreffend die Tabaksteuer, sondern insbesondere auch an dem System derselben festhalten.

* **Berlin**, 11. Dez. Der „Post" zufolge haben die Verhandlungen über die Grenzregulirung des Kamerunhinterlandes heute begonnen. Den deutschen und französischen Abgeordneten ist strengste Geheimhaltung der Verhandlungen auferlegt. Die französischen Abgeordneten sind nicht mit endgiltigen Vollmachten versehen, sondern verhalten sich nur berichtend.

* **Wien**, 11. Dez. Kammerpräsident Chlumezki telegraphirte an den französischen Kammerpräsidenten Dupuy in deutscher Sprache: „Wollen Ew. Excellenz den Ausdruck wärmster Theilnahme anläßlich des verabscheuungswürdigen unmenschlichen Attentats auf die französische Deputirtenkammer und das tiefste Bedauern für die Opfer desselben, sowie die aufrichtigste Freude über die Abwendung größeren Unglücks Namens des Präsidiums des österreichischen Abgeordnetenhauses entgegennehmen.

* **Bern**, 11. Dez. Der Bundesrath hat die Einführung der mitteleuropäischen Zeit für die Eisenbahn-, Post- und Telegraphenverwaltung vom 1. Juni 1894 ab verfügt.

* **Rom**, 11. Dez. Gegenwärtig gilt über die Zusammensetzung des neuen Ministeriums folgendes als sicher: Crispi Vorsitz und Inneres; Perazzi Schatz; Sonnino Finanzen; Saracco Arbeiten; Baccili Unterricht; Maggiorino Ferraris Posten; Calenda Justiz. Die Besetzung der übrigen Ministerien ist noch zweifelhaft.

* **Rom**, 11. Dez. Zu Bitonto in der Provinz Bari griff die Volksmenge die Carabinieri und einen Zollwächter an. Die Carabinieri mußten sich in die Caserne zurückziehen und tödteten einen Bauern. Der Volkshaufen verfolgte den Zollwächter bis in das Polizeibureau, begoß ihn mit Petroleum und zündete dann seine Kleider an. Der Zollwächter erlitt schwere Brandwunden und liegt im Sterben. Verstärkungen aus Bari beendeten die Meuterei. Im Handgemenge wurden einige Ruhestörer verwundet, mehrere verhaftet.

## Mannheimer Handelsblatt.

**Neue Reichsbank-Nebenstelle.** Am 2. Januar 1894 wird in Deutsch-Krone eine von der Reichsbankhauptstelle Posen abhängige Reichsbanknebenstelle eröffnet werden.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 11. Dez. An der heutigen Börse notirten: Gewerbebank Speyer 118.50 G., Brauerei Eichbaum-Aktien 112 bez. und G.

### Coursblatt der Mannheimer Börse vom 11. Dez.

Obligationen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 3½ Badische Obligat. | 10[illegible].— bz | 3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe | 94.90 bz |
| 4 Bad. Oblig. Mark | 104 bz | 4 R. Hyp.-Pfdbr. S. 43—49 | 1[illegible]0.20 bz |
| 4 „ „ 1886 | 104.50 bz | 4 „ „ „ „ 53 | 100.20 G |
| 4 „ „ L. | 102.10 G | 4 „ „ „ 62—65 | 101.— bz |
| 4 „ T. 100 Loose | 35.— G | 3½ Mannheimer Obl. 1888 | 97.— bz |
| 3 Reichsanleihe | 85.— G | 4 „ „ 1886 | 102.— bz |
| 3½ „ | 99.70 bz | 4 „ „ 1890 | —.— |
| 4 „ | 106.15 bz | 4 Heidelberg | 102.— P |
| 3 Preuß. Consols | 85.— G | 4 Freiburg i. B. Obl. | 102.80 bz |
| 3½ „ „ | 99.80 bz | 4½ „ „ | 97.— G |
| 4 „ | 106.60 bz | 3½ Ludwigshafen Obl. | 103.60 P |
| 4 Bayer. Obligationen Mk. | 105.80 bz | 4 „ | 101.70 bz |
| 4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk. | 1[illegible]2.75 bz | 4½ Bad. Zuckerfabrik | 100.— P |
| 4 „ Ludwigsbahn L. | 101. G | 5 Oggersheimer Spinnerei | 1[illegible]0.— bz |
| 4 „ Maxbahn | 102.60 G | 5 Verein Chem. Fabriken | 101.50 bz |
| 4 „ Nordbahn | 102.60 G | 5 Westeregeln Alkal.werke | 103.25 bz |
| 3½ „ Eisenbahnen | 97.10 P | 4½ H. Br.-G. b. Sayn. [illegible] | 100.— P |
| | | 4½ Zellstofffabrik Waldhof | 103.50 P |

**Frankfurter Mittagsbörse** vom 11. Dezember. Das ruchlose Attentat, das in Paris stattgefunden, erregte hier mehr Zurückhaltung, als dortselbst, wo die Börse am Samstag Abend sich in ihrer festen Haltung nicht hatte beirren lassen. Paris und Wien blieben anscheinend fest disponirt. Durch die höheren Coursen der auswärtigen Märkte wurde unsere Spekulation schließlich in die ziemlich kräftige Aufwärtsbewegung mitgezogen. Italiener und italienische Werthe zeigten steigende Tendenz. Montanwerthe gingen hinauf, weil der Abschluß des russischen Handelsvertrages kaum mehr bezweifelt wird, und sich daraufhin größere Deckungen, namentlich in Bochumer, vollzogen. Kohlenaktien ca. 1 pCt. höher, Bochumer gleichwiel gestiegen, Laura wie Samstag. Von Industrieaktien Veloce ca. 1½ pCt. gestiegen. Privatdiskonto 4⅛ pCt.

**Frankfurter Effekten-Societät** v. 11. Dez., Abds. 6½ Uhr. Oesterreich. Kredit 279⅞, Diskonto-Kommandit 171.90, Berliner Handelsgesellschaft 129.50, Dresdner Bank 132.20, Schaaffhausener Bankverein 111.90, Banque Ottomane 118.20, Südd. Immobil.-Akt 105, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 250⅞, Lombarden 89⅞, Mittelmeer 87.90, Westsizilianer 51.50, Meridionalaktien 110.10, Marienburger 71.20, Spanier 63.30, 4proz. Griechen 33.20, 5proz. Argentinier 50.20, 4½proz. do äußere 42.20, 6proz. Mexikaner 66, 3proz. do. 19, Aschersleben 138.90, Guano 146.50, La Veloce 71.50, Bochum 114.20, Concordia 78.50, Gelsenkirchen 143, Harpener 132.20, Hibernia 108.50, Laura 108.50, Türkenloose 27.75, Gotthard-Aktien 150.80, Schweizer Central 116.30, Schweizer Nordost 101.60, Union 76.70, Jura Simplon St.-Aktien 53.50, 5proz. Italiener 82.

**Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 11. Dezbr.** Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht in Mark: 35 Ochsen I. Qual. 140, II. Qual. 136, 504 Schmalvieh I. 126, II. 80. 5 Farren I. 96, II. 92, 169 Kälber I. 130, II. 100. 168 Schweine I. 122, II. 118. — Luxuspferde — — —. — Arbeitspferde — — — —. 37 Milchkühe 450—150 — —. — Ferkel — —. 31 Schafe 18—18. — Lämmer — —. — Ziege — —. — Zicklein — —. Zusammen 949 Stück.

Tendenz: unverändert; ausverkauft. Der Gesammtumsatz der vorigen Woche betrug 1934 Stück.

**Mannheim**, 11. Dez. (Mannh. Börse). **Produkten-Markt.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Weizen pfälz. neu. | 16.——16.50 | Hafer, bad. | 16.——16.50 |
| „ norddeutscher | 16.25—16.50 | Hafer, württ. Alp | —.——.— |
| „ russ. Azima | 18.——.— | „ norddeutscher | 16.25—17.50 |
| „ Saxonska | —.——.— | „ rumänischer | 16.25—17.50 |
| „ Girka | —.——.— | „ amer. Mixed | —.——.— |
| „ Taganrog | 17.50—17.75 | Mais amer. Mixed | 12.——.— |
| „ rumänischer | 16.25—17.— | „ Donau | 12.——.— |
| „ amerik. Winter | 16.75—17.— | „ La Plata | —.——.— |
| „ Milwaukee | 17.25——.— | Kohlreps, deutsch. | 25.50——.— |
| „ Californier | 17.50——.— | „ ungar. | —.——.— |
| „ La Plata | 16.25—16.50 | Wicken | 19.——.— |
| „ Kansas II. | 16.50—17.— | Kleesamen dsch. I. | 110.—130.— |
| Kernen | 16.——16.25 | „ „ II. | 95.—110.— |
| Roggen, pfälz. alt. | 14.75—15.— | „ Luzerne | 130.—140.— |
| „ rumänischer | 14.25—15.— | „ Provenc. | 160.—170.— |
| „ norddeutscher | 14.75—15.— | „ Esparsette | 36.50——.— |
| Gerste, hierländ. | 17.50—17.75 | Leinöl mit Faß | 48.——.— |
| „ Pfälzer | 18.25—18.50 | Rüböl „ „ | 58.——.— |
| „ ungarische | 19.50——.— | Petroleum Faß fr. | |
| „ russische | 11.75—12.— | mit 20% Tara | 18.50——.— |
| „ rum. Futter | 11.75—12.— | 50er Rohsprit, Jul. | 102.——.— |
| „ rum. Brau | 15.——16.75 | 70er do. unversteuert | 19.50—.— |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Roggenmehl Nr. | 00 | 0 | 1 | 2 | 3 | 4 |
| Weizenmehl | 29.50 | 26.50 | 24.50 | 23.50 | 22.50 | 18.50 |
| Nr. 0 22.50 | 1) 19.50 | | | | | |

Weizen und Roggen unverändert. Gerste und Hafer ruhig.

**Mannheimer Produktenbörse vom 11. Dez.** Weizen per März 15.90, Mai 15.80, Juli 15.95, Roggen per März 13.75, Mai 13.60, Juli 13.65, Hafer per März 15.10, Mai 15.10, Juli 15.10, Mais per März 11.40, Mai 11.40 Juli 11.20, M. Tendenz: fester. Der Verkehr war heute lustlos. Angebot in Weizen ziemlich belangreich, Käufer dagegen sehr reservirt. Roggen erfuhr scharfen Rückgang auf russisches Angebot. Hafer und Mais gut behauptet.

**Amerik. Produkten-Märkte.** Schlußcourse vom 11. Dez.

| Monat | New-York Weizen | New-York Mais | New-York Schmalz | New-York Kaffee | Chicago Weizen | Chicago Mais | Chicago Schmalz |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| März | — | — | —.— | —.— | — | — | —.— |
| Februar | — | — | —.— | —.— | — | — | —.— |
| April | — | — | —.— | —.— | — | — | —.— |
| Juni | — | — | —.— | —.— | — | — | —.— |
| August | — | — | —.— | —.— | — | — | —.— |
| September | — | — | —.— | —.— | — | — | —.— |
| Oktober | — | — | —.— | —.— | — | — | —.— |
| November | — | — | —.— | —.— | — | — | —.— |
| Dezember | 67⅝ | 46.— | 8.65 | 18.50 | — | — | 8.12 |
| Januar | 68⅝ | 46⅝ | 8.55 | —.— | — | 45.— | 7.97 |
| März | 71⅛ | — | —.— | 15.95 | — | — | —.— |
| Mai | 73⅝ | 45⅝ | —.— | 15.50 | 68⅝ | 40⅛ | 7.77 |
| Juli | — | — | —.— | 15.10 | —.— | — | —.— |

## Schifffahrts-Nachrichten.

### Mannheimer Hafen-Verkehr vom 9. Dezember.

| Schiffer ev. Kap. | Schiff | Kommt von | Ladung | Ctr. |
|---|---|---|---|---|
| Hafenmeisterei II | | | | |
| Scherlen | De Gruyter | Ruhrort | Kohlen | 13706 |
| Geyer | M. Stinnes 32 | Hochfeld | „ | 9203 |
| Schnig | Der j. Gerhard | Ruhrort | „ | 10502 |
| Grafrieden | Gott mit uns | Köln | Stückgüter | 3500 |
| Sechert | Helene | Rotterdam | Getreide | 14094 |
| Rois | Eugen Woebs | „ | Stückgüter | 2402 |
| Rein | Ruhrort 25 | „ | | 18608 |
| Jüsslin | Ludwigshafen 5 | „ | Schienen | 6902 |
| Stein | Ruhrort 19 | Ruhrort | Schienen | 11010 |
| Hafenmeisterei III | | | | |
| Ziegler | Fr. Wilhelm | Rotterdam | Getreide | 10553 |
| Krupp | Industrie 2 | Ruhrort | Stückgüter | 2800 |
| Seng | Karlsruhe | Jagstfeld | Salz | 1680 |
| | L. Emanuel | „ | „ | 1012 |
| Reinmuth | Kiebersagt | | | 1182 |

**New York**, 10. Dezbr. (Drahtbericht der Compagnie générale transatlantique). Schnelldampfer „La Gascogne," am 2. Dez. ab Havre, ist heute hier angekommen.

**New York.** 8. Dez. (Drahtbericht der White Star Linie, Liverpool.) Dampfer „Britannic", am 29. Novbr. ab Liverpool, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim.

### Wasserstandsnachrichten vom Monat Dezember.

| Pegelstationen vom Rhein: | 7. | 8. | 9. | 10. | 11. | 12. | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Konstanz | 2,95 | | | | | | |
| Hüningen | | 1,20 | 1,15 | 1,16 | 1,11 | | Abds. 6 U. |
| Kehl | 1,83 | 1,77 | 1,73 | 1,72 | 1,71 | | M. 6 U. |
| Lauterburg | 2,88 | 2,82 | 2,79 | 2,77 | | | Abds. 6 U. |
| Maxau | 3,00 | 2,97 | 2,94 | 2,91 | 2,91 | | 2 U. |
| Germersheim | 0,01 | 0,08 | | | 2,48 | | B.-P. 12 U. |
| Mannheim | 2,58 | 2,52 | 2,47 | 2,38 | 2,36 | 2,33 | Mgs. 7 U. |
| Mainz | 1,25 | 1,23 | 1,16 | 1,11 | 1,05 | | F.-P. 12 U. |
| Bingen | | 1,50 | | 1,14 | 1,09 | | 10 U. |
| Kaub | 1,40 | 1,51 | 1,32 | 1,30 | 1,24 | | 2 U. |
| Koblenz | 1,75 | | | 1,67 | 1,64 | | 10 U. |
| Köln | | 1,65 | 1,70 | 1,41 | 1,46 | | 2 U. |
| Ruhrort | 1,28 | 1,25 | | 1,16 | 1,01 | | 9 U. |
| vom Neckar: | | | | | | | |
| Mannheim | 2,68 | 2,57 | 2,53 | 2,48 | 2,45 | 2,40 | B. 7 U. |
| Heilbronn | 0,72 | 0,75 | 0,70 | 0,72 | 0,54 | 0,76 | 2 U. |

Die Fabrikate der Firma Otto Herz & Cie., Schuhfabrik Frankfurt a. M., übertreffen die beste Maaßarbeit in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind nur Weniges theurer als andere minder gute Waare. Für Mannheim und Ludwigshafen Alleinverkauf bei Georg Hartmann, Schuhgeschäft E 4. 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443.) 917

**Pfaff-Nähmaschinen**
nur allein zu haben bei
**Martin Decker A 3, 4**
14477

# Amtliche Anzeigen

## Bekanntmachung.

Am 11. Dez. wird in Wintersdorf (Baden) in Vereinigung mit der daselbst befindlichen Posthülfstelle eine Reichs-Telegraphenanstalt für Fernsprechbetrieb dem allgemeinen Verkehr eröffnet werden. 23534

Karlsruhe, (Baden), 6. Dez. 1893.
Der Kaiserliche Ober-Postdirector,
Geheime Ober-Postrath.
Hetz.

## Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Mit dem 10. Dezember l. Js. treten im deutsch-italienischen Güterverkehr für Hanfsendungen in Wagenladungen ab Crevalcore und S. Felice sul Panaro ermäßigte italienische Frachtsätze in Kraft, welche bei unseren Verbandstationen zu erfahren sind. 23509

Karlsruhe, 8. Dezember 1893.
Generaldirektion.

## Bekanntmachung.

Der Beginn der Schwurgerichtssitzung für das I. Quartal 1894 wird auf 23566
**Montag, 15. Januar 1894,**
**Vormittags ½10 Uhr**
festgesetzt.

Zum Stellvertreter des Vorsitzenden des Schwurgerichts für das I. Quartal 1894 Gr. Landgerichtsrath Walz wird der Gr. Landgerichtsrath Wengler ernannt.

Mannheim, 4. Dezember 1893.
Gr. Landgericht.
Der Präsident
Bassermann.

## Bekanntmachung.

No. 18044. Die Ehefrau des Bremsers Karl Englert, Anna geb. Jahres in Mannheim, wurde durch Urtheil der Civilkammer I des Großh. Landgerichts Mannheim vom 21. November 1893 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger anduch veröffentlicht. 23568

Mannheim, 5. Dezember 1893.
Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts.
Ziller.

## Bekanntmachung.

Nr. 18942. Die Ehefrau des Weinhändlers Michael Mayer, Luise geb. Maas in Mannheim, wurde durch Urtheil der Civilkammer II des Großh. Landgerichts Mannheim vom 29. November 1893 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger anduch veröffentlicht. 23564

Mannheim, 2. Dezember 1893.
Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts.
Fetterer.

## Bekanntmachung.

No. 18963. Die Ehefrau des Metzgermeisters Jacob Mammele, Anna Margaretha geb. Rittmüller hier wurde durch Urtheil der Civilkammer II des Gr. Landgerichts Mannheim vom 29. November 1893 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger anduch veröffentlicht. 23565

Mannheim, 2. Dezember 1893.
Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts
Fetterer.

## Bekanntmachung.

Nr. 19,558. Die Ehefrau des zur Zeit an unbekannten Orten abwesenden Wagners Michael Heinrich Gropp, Katharina geb. Heyder in Ladenburg hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf: 23567
**Donnerstag, 1. März 1894,**
**Vormittags 10 Uhr**
bestimmt.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger anduch veröffentlicht.

Mannheim, 9. Dezember 1893.
Gerichtsschreiberei Großh. Landgerichts.
Ziller.

## Aufgebot.

Nr. 60293. Auf Antrag des Privatiers August Zimber in Kuhbach bei Lahr erläßt das Gr. Amtsgericht III hierselbst das Aufgebot des 3½prozentigen Pfandbriefes der Rheinischen Hypothekenbank in Mannheim, Serie 61 Lit. A Nr. 822 über 2000 Mk. Der Inhaber dieses Pfandbriefes wird aufgefordert, spätestens in dem auf
**den 9. April 1898, Vorm. 9 Uhr**
bestimmten Aufgebotstermine seine Rechte bei dem Gerichte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls deren Kraftloserklärung erfolgen würde.

Mannheim, 5. Dezember 1893.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Gaim. 23511

## Städt. Gaswerk Mannheim.

Lichtstärke des Leuchtgases vom 26. Novbr. 1893 bis 10. Dez. 1893 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter — 16,75 Normalkerzen.

## Oeffentliche Zustellung.

Nr. 67796. Sattler Karl Schweizer von Ladenburg, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld hier klagt gegen den Wagner Michael Gropp zuletzt in Ladenburg, z. Zt. unbekannt wo sich aufhaltend, mit dem Antrage, den Beklagten durch ein für vorläufig vollstreckbar zu erklärendes Urtheil für schuldig zu erklären, den Kläger aus seiner Bürgschaft gegenüber der Gemeindekasse Schriesheim schadlos zu halten und zu diesem Zwecke entweder an die Gemeindekasse Schriesheim den Betrag von 243 Mk. 50 Pfg. oder an den Kläger den gleichen Betrag zur Abführung an die Gläubigerin zu bezahlen und die Kosten des Rechtsstreits, einschließlich jener des Arrestverfahrens und Arrestvollzugs zu tragen. 23508

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits ladet Kläger den Beklagten vor das Gr. Amtsgericht hier zu dem auf:
**Donnerstag, 8. Febr. 1894,**
**Vormittags 8½ Uhr,**
— Abtheilung 5 — bestimmten Termine.

Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, 7. Dezember 1893.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Stalf.

## Bekanntmachung.

Die August Fabris-Stiftung betr.

Nr. 37113. Aus der Stiftung des am 3. Februar 1885 dahier verstorbenen Privatmanns August Fabris sollen auf den Todestag des Stifters alljährlich die Zinsen-Erträgnisse zur gleichheitlichen Vertheilung an vier Familien gelangen, und zwar 23572

a. zur einen Hälfte an israelitische Familien,

b. zur anderen Hälfte an nicht israelitische Familien.

Anspruch an die Stiftung haben solche Familien, welche ohne ihr Verschulden in Unglück, Noth und Verarmung gekommen sind, damit sie ihren nöthigsten Hausstand wieder einrichten können. Ueberdies muß das Familienhaupt hier geboren oder 10 Jahre hier ansässig sein. Etwaige Anverwandte des Stifters, auch wenn sie nicht hier heimathsberechtigt sind, haben bis zu einem Viertel der jährlichen Zinserträgnisse Vorzugsanspruch.

Bewerbungen um Stiftungspreise unter Anschluß der Begründungsbelege sind spätestens bis zum 12. Januar 1894 bei dem unterzeichneten Verwaltungsrathe einzureichen.

Mannheim, 7. Dezember 1893.
Verwaltungsrath
der August Fabris-Stiftung.
Beck.
Lemp.

## Bekanntmachung.

Die hiesige Krankenanstalt hat für das Jahr 1894 voraussichtlich einen Bedarf von ca. 14000 Liter helles Ia. Bier, dessen Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll.

Die Ablieferung hat in ½ Liter-Fläschchen zu erfolgen, und ist das Bier nach dem jeweiligen Bedarf auf vorherige Bestellung der Krankenhausverwaltung frei in den Keller der Anstalt zu liefern.

Eine Vergütung für fehlende oder zerbrochene Fläschchen findet seitens der Anstalt nicht statt.

Angebote hierauf wollen bis
**Mittwoch, 20. Dezember 1893,**
**Vormittags 10 Uhr**
mit entsprechender Aufschrift versehen, auf dem Bureau der Krankenhausverwaltung R 5, 1 eingereicht werden.

Die auf genannte Lieferung eingereichten Offerten treten erst nach Umlauf von 14 Tagen, vom Tage der Submissionseröffnung an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft. 23510

Mannheim, 8. Dezember 1893.
Krankenhaus-Commission:
Bräunig. Sonner.

## Bekanntmachung.

Das Ergebniß an Spülich und Speisenabgängen, ferner das Ergebniß an Knochen, Lumpen, Hadern 2c. im allgemeinen Krankenhaus dahier pro 1894 sowie eine Partie altes Eisen, Zink und Messing, außerdem

1 gebrauchte Centrifuge (Handbetrieb), 1 gebrauchte Waschmaschine (Hand- u. Maschinenbetrieb), Bügelofen mit Eisen, verschied. Schmierfettfässer 2c. ein eisernes Rohr 6,50 m lang, 0,32 m weit, 4 mm Wandstärke,

wird 23408
**Mittwoch, 13. Dezember 1893,**
**Vormittags ½12 Uhr**
in der Anstalt öffentlich an den Meistbietenden versteigert, wozu Steigerungsliebhaber hiermit eingeladen werden.

Mannheim, 7. Dezember 1893.
Krankenhaus-Kommission:
Bräunig.
Sommer.

## Oeffentliche Versteigerung.

**Mittwoch, den 13. Dezember,**
**Nachmittags 2 Uhr**
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5:
6 Stühle, 1 Tisch, 1 Spiegel, 2 Kleiderhalter, 1 Bierservice, 1 Kommode, 1 Klavier und 1 goldenen Ring 23505
gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 11. Dezember 1893.
Freimüller
Gerichtsvollzieher.

Ein Kind wird in gute Pflege genommen. Näh. im Verl. 23244

## Backwaaren-Lieferung.

Nr. 29898. Die Armen-Anstalt dahier bedarf pro I. Halbjahr 1894 ca. 26,000 Kilo Schwarzbrod 2. Sorte, ca. 2,000 Kilo Schwarzbrod 1. Sorte, dessen Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll. 23434

Angebote hierauf wollen bis
**Mittwoch, den 30. ds. Mts.,**
**Nachmittags ½3 Uhr**
versiegelt mit der Aufschrift „Backwaarenlieferung für die Armenanstalt" versehen auf dem Armenbureau R 5 Neubau, eingereicht werden. In diesem Termin findet Submission in Gegenwart etwa erschienener Bieter statt.

Die Lieferungsbedingungen liegen inzwischen auf genanntem Bureau zur Einsicht offen.

Wir fügen noch an, daß wir uns vorbehalten, die obige Lieferung ganz oder getrennt zu vergeben, jedoch treten die eingereichten Offerten erst nach Umlauf von 14 Tagen, vom Tage der Submissions-Eröffnung an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.

Mannheim, 7. Dezember 1893.
Armen-Commission:
Klotz.
Katzenmaier.

## Bekanntmachung.

No. 29895. Karten für Entbehung von Neujahrs-Gratulationen werden auch in diesem Jahre gegen Entrichtung von wenigstens einer Mark von 23426
**Freitag, 15. Dezember l. Js.**
ab bei nachverzeichneten Stellen abgegeben:

1. Auf dem Büreau der Armenverwaltung, R 5, Neubau (Secretariatszimmer),
2. im Zeitungs-Kiosk,
3. in der Musikalienhandlung von Herrn Sohler, O 2, 1.

Das Erträgniß dieser Karten ist zur Verwendung für verschämte Arme bestimmt.

Wir laden zur Lösung von Karten mit dem Bemerken ergebenst ein, daß die Namen der Spender bekannt gegeben werden.

Mannheim, 8. Dezember 1893.
Armen-Commission:
Klotz.
Katzenmaier

## Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden die nachbeschriebenen Liegenschaften der Schwetzinger Schloßbrauerei, Actiengesellschaft dahier, am 23390
**Donnerstag, 28. Dezbr. 1893,**
**Vormittags 11 Uhr**
im Rathhause zu Schwetzingen versteigert und zu Eigenthum definitiv zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird:

1. Haus Nr. 2 an der Karl-Theodorstraße dahier, 9 Ar 35 qm. Hofraithe und Garten, worauf erbaut ist ein zweistöckiges Wohnhaus (mit Realwirthschaftsrecht zum grünen Baum), ein Flügelanbau, Eiskeller und mehrere andere gewölbte Keller, ein Brauhaus, Schuppen u. Stallgebäude nebst der Einrichtung, bestehend insbesondere aus einer Dampfmaschine, einem Dampfkessel, Pumpen, Bierkessel, Maischapparat, Kühlapparat, Malzschrotmühle, Wasserreservoirs u. s. w. Das Ganze geschätzt zu 72636.— M.

2. 36 Ar 37 qm Hofraithe und Ackerland an der Ostersheimerstraße mit einem einstöckigen Bierkellergebäude sammt Vorhalle und Anbau, darunter Keller mit Eisbehältern und Gährkeller;

dazu gehören: 88 Stück Lagerfässer, 34 Gährbottiche, ein Gasmotor, Ventilator, Bieraufzug, Bierfüllapparat, Schmutzwasserpumpe, Transmissionen und verschiedene kleinere Einrichtungsgegenstände, Ziffer 2

geschätzt zu 39371 M.

3. Haus No. 5 an der Dreikönigstraße dahier: 12 Ar 72 qm Hofraithe und Hausgarten, worauf erbaut ist ein zweistöckiges Wohnhaus (mit dem Realwirthschaftsrechte „zum römischen Kaiser"), ein einstöckiger Küchenanbau mit Mansardenwohnung, vierstöckige Malzdörre, Seitenbau, zweistöckiges Brauhaus, 1stöckiger Maschinenbau, Magazin u. Stallgebäude; unter dem Ganzen befinden sich mehrere Keller mit Eisbehälter, sammt der Einrichtung, bestehend insbesondere in einem Dampfkessel, Malzröstapparat, Dickmaischpumpe, Transmission, Spühlwaschmaschine, Wasserpumpe, 2 Wasserreservoir, Bierkessel, Malzentkeimungsmaschine u. s. w.

Gebäude sammt Einrichtung geschätzt zu 51648 M.

Die Steigerungs-Bedingungen und nähere Beschreibung der Liegenschaften, Maschinen und Einrichtungsgegenstände können bei dem Unterzeichneten eingesehen oder in Abschrift erhoben werden.

Auswärtige Steigerer haben ein legales Vermögenszeugniß vorzuweisen.

Schwetzingen, 4. Dezember 1893.
Großh. bad. Notar
Herrmann.

## Heirath.

Ein Wittwer v. Lande, 40 Jahr alt, mittlerer Stand, 2 gut erz. Kindern, evang., wünscht sich mit einem gut situirten Mädchen oder kinderlosen Wittwe von 30 Jahren standesgemäß zu verehelichen. Vermittlung untersagt.

Offerten unter E. K. 23604 an die Expedition d. Bl. 23604

**Butter** 10 Pfd. Colli frco. Nachn. **Honig**
fr. Sähnebutter, Mk. 6.90, f. Bienenhonig, Mk. 4.80.
**J. Platzker, Tluste N 17, (Galizien).** 22860

## Steigerungs-Ankündigung.

Der Erbtheilung halber werden am 23420
**Dienstag, den 19. Dezember l. J.**
**Nachmittags ½3 Uhr**
**auf dem Rathhause zu Käferthal** dem minderjährigen Alfred Hirsch von Schwetzingen in ungetheilter Gemeinschaft mit Wendel Hirschheimer in Lehrensteinsfeld als Rechtsnachfolger der Frieda Schmitt geb. Hirsch gehörigen Liegenschaften öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird, vorbehaltlich jedoch einer einwöchentlichen Genehmigungsfrist des Franz Hirsch II., Cigarrenfabrikant in Schwetzingen. Die weiteren Versteigerungsbedingungen liegen in der Zwischenzeit bei unterzeichnetem Notar zu Jedermanns Einsicht auf.

A. **Gemarkung Käferthal:**
3 ha 29 a 54 qm Ackerland in 13 Parzellen im Gesammtanschlag von 10450 M.

B. **Gemarkung Wallstadt:**
33 a 44 qm Ackerland, eine Parzelle, im Anschlag von 1000 M.

C. **Gemarkung Mannheim:**
53 a 29 qm Ackerland in 3 Parzellen. Anschlag zusammen 2132 M.

Gesammtanschlag 13582 M.

Mannheim, den 1. Dezbr. 1893.
Der Großh. Notar:
Knecht.

## 2. Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am 23453
**Mittwoch, 20. Dezember d. J.,**
**Nachmittags 3 Uhr**
im hiesigen Rathhause, das zur Georg Kiefer'schen Erbmasse gehörige, in meiner 1. Versteigerungs-Ankündigung vom 20. Oktober d. J. näher beschriebene Anwesen H 6, 6 einer 2. Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag ad 12000 M.
(Zwölftausend Mark)
auch nicht erreicht wird.

Mannheim, 4. Dezember 1893.
Großh. Notar.
Weihrauch.

## II. Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am
**Donnerstag, 21. Dezbr. 1893.**
**Nachm. 3 Uhr**
im hiesigen Rathhause das dem entmündigten Malzfabrikanten Johann Jakob Siegel hier gehörige, in meiner ersten Steigerungs-Ankündigung vom 15. Oktober d. J. näher beschriebene Anwesen J 4 No. 14 einer 2. öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag dem höchsten Gebote ertheilt wird, auch wenn letzteres den Anschlag ad 35.000 M.
(Fünfunddreißigtausend Mark)
nicht erreicht.

Mannheim, 5. Dezember 1893.
Großh. Notar:
Weihrauch. 23454

## Oeffentliche Versteigerung.

**Mittwoch, 13. Dezember l. J.,**
**Nachmittags 2 Uhr**
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 23411
4 Pferde, 2 Kühe, 1 Pianino, 1 Harmonium, 1 Sekretär, 2 Spiegelschränke, 1 Büffet, 1 Vertikov, 2 franz. Bettladen, 2 Waschkommode, 2 Kleiderschränke, 8 Rohrstühle, 2 Nachttische, 1 Bücherschrank, 2 Chiffonier, Bilder u. Spiegel im Vollstreckungswege, ferner im Auftrage:
**Damenkleiderstoffe, Regenmantelstoffe, Buxkins zu Herrenanzügen u. Hosen, sowie 1 bereits neues Velociped, mit Vollgummireif**
gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 12. Dezember 1893.
Ebner,
Gerichtsvollzieher.

## Oeffentliche Versteigerung

**Mittwoch, den 13. ds. Mts.,**
**Nachmittags 2 Uhr**
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege und Auftragsweise: 23394
1 Pianino, 1 Spiegelschrank, 1 Kassenschrank, 1 Süderschränkchen, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 2 Kommoden, 1 Schreibtisch, 1 Kanapee, 2 Bildertafeln, Damen-Mäntel, Arbeitshosen, Blousen, Seiden, Knöpfe u. noch verschiedene andere Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 12. Dezember 1893.
Schuhmacher,
Gerichtsvollzieher, B 5, 11¼.

**1000—1500 Mark** werden von einem gut situirten Geschäftsmann behufs Erweiterung seines Geschäfts gegen gute und pünktliche Verzinsung und liegenschaftliche Versicherung aufzunehmen gesucht. Off. unt. M 23542 a. d. Exp. d. Bl.

Die Führung u. Abschluß von
**Lohnbücher**
sowie Auszug bevorstehender
**Lohnnachweisungen**
besorgt ein in diesem Fach bewanderter Geschäftsmann.

Offerten unt. C. C. 23591 an die Expedition erbeten. 23591

Gesucht ein **Lagerraum**, (part.) nebst kleinem Bureau, möglichst in Nähe eines Gütergeleises.

Gefl. Offerten unter Nr. 23597 an die Expedition dsd. Blattes.

Anständ. durchaus zuverlässige Person, wünscht die Leitung eines Geschäftes oder Filiale zu übernehmen. Gefl. Offert. unt. C. A 23599 besorgt die Exp. d. Blattes.

# Grosse Cognac-Versteigerung.

Im Auftrage einer hiesigen Firma versteigere ich
**Freitag, den 15. Dezember a. c., Nachmittags 2 Uhr**
im Kaufhause-Lagerhaus der Spediteure **Franz Schunck & Co.** (Eingang Hofseite) 23600

## 25 Kisten französischen Cognac

à 12 Fl. p. Kiste (Marke: A. Ollonier & Co., **Cognac g. f. Ch.**) Kistenweise und in passenden kleineren Parthieen, wozu Steigliebhaber eingeladen sind.

**Ebner,** Gerichtsvollzieher.

# Schweizerische Rentenanstalt in Zürich.

Aelteste schweiz. Lebensversicherungs-Gesellschaft.

**Versicherungsbestand: Francs 100,000,000**
**Kapital** und **Francs 450,000 Renten.**

Die Anstalt schließt unter den liberalsten Bedingungen und zu mäßiger Prämie **Lebensversicherungen** auf **Todesfall und bestimmtes Lebensalter** nach dem Gewinn-System der **Gewinn-Altersrente**, des **Bonus** und der **steigenden Dividende** ab. Bei Policen mit jährlicher Prämienzahlung **dreimonatliche Einlösungsfrist. Darleihen** auf Policen zu 4% Zins. Coulanteste Regulirung bei Fälligkeit des Versicherungscapitals. 23562

Da eine **Lebensversicherungspolice** wohl als würdigstes **Weihnachtsgeschenk** bezeichnet werden kann, so hält sich **unterzeichnete Generalagentur** zum Abschluß bezüglicher Policen bestens empfohlen und stehen Prospecte für **Lebensversicherungen, Leibrenten** und **Altersrenten**, sowie jede erwünschte Auskunft **gratis** zur Verfügung.

**Nic. Messing, Generalagent,**
**Mannheim, E 5, 12.**

**Tüchtige Vertreter unter günstigen Bedingungen allerorts gesucht.**

C 2, 15 **H. Platz** C 2, 15
neben d. Deutschen Hof. neben d. Deutschen Hof.

**Größtes Lager aller optischen Artikel**
empfiehlt zu passenden
**Weihnachts-Geschenken:**

**Barometer in Quecksilber und Metall (Holosterik)**, mit und ohne Thermometer, in den einfachsten bis zu den feinsten Holz- und Metallrahmen. **Thermometer** in jeder nur denkbaren Art. Reichhaltiges Lager in **Operngläser, Feldstecher, Fernrohre, Brillen, Pince-nez** in jeder nur gewünschten Fassung stets das Neueste bei nur prima Qualität zu den billigsten Preisen. 23588

# Pianino's

in kreuzsaitigem Eisenbau, vorzüglich Stimmung haltend, unübertroffen in Tonschönheit und gediegener Bauart, unter 5jähriger Garantie zu sehr mäßigen Preisen gegen Baar und Ratenzahlung. 23578

**Pianoforte-Fabrik mit Dampfbetrieb**
**C 4, 4 Scharf & Hauk C 4, 4.**

Hierdurch beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich auf mehrfachen Wunsch hin mich entschlossen habe, neben meinem Geschäfte, einigen **jungen Damen Extra-Unterricht im Kleidermachen**, sowie **im Zuschneiden zu** ertheilen und nehme schon jetzt gefälligst Anmeldungen entgegen.

**Käth. Otto, Robes u. Confektion,**
22164 **C 3 Nr. 1.**

# Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag ¾1 Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit meine innigst geliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Marie Rippert,

geborene **Diffené**

im 45. Lebensjahr.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
**Hermann Rippert**
**und Kinder.**

Mannheim, 11. Dezember 1893.

Die Beerdigung findet am **Mittwoch, ½3 Uhr,** vom Trauerhause **H 7, 21** aus statt. 23608

# Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unser geliebter Vater, Großvater und Schwiegervater, Herr 23609

## Ludwig Battenstein

**Privatmann**

heute Nachmittag nach langem schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Mannheim, den 11. Dezember 1893.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, 13. Dezbr., Nachmittags 3 Uhr,** vom Trauerhause 9. Querstraße Nr. 9 aus statt.

# Danksagung.

Für die wohlthuende Theilnahme am Tode unserer unvergeßlichen Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante 23602

Frau **Bertha Faber**

sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

MARCHIVUM

## Einladung
zur
**Ergänzungswahl des Synagogenraths.**

Zur Herstellung der gesetzlichen dreijährigen Wahlperioden haben Ende dieses Jahres aus dem Synagogenrathe folgende Mitglieder auszuscheiden: 23146
1. Herr Kaufm. **Heinrich Nauen.**
2. Herr Rechtsanwalt Dr. M. **Hachenburg.**
3. Herr Kaufmann **Emil Kahn.**
4. Herr Rechtsanwalt Dr. A. **Staadecker.**

Es ist daher in Gemäßheit der landesherrlichen Verordnung vom 15. Mai 1833 die Wahl von vier Mitgliedern des Synagogenraths für eine Amtsdauer vom 1. Januar 1894 bis dahin 1900 nothwendig geworden.

Zur Vornahme dieser Wahl, welche in unserem **Sitzungslokale F 2, 14** stattfindet, haben wir Termin auf
**Dienstag, 12. Dez. ds. Js., Vormittags von 10—1 Uhr,**
bestimmt.

Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Dieselben sind mit den Namen derjenigen, welchen der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich, oder im Wege der Vervielfältigung auszufüllen.

Der Vorgeschlagene muß mit seinem Familien- u. mit seinem Vornamen, sowie mit der Benennung, durch welche er von Anderen gleichen Namens in der Gemeinde unterschieden wird, so bezeichnet sein, daß kein Mißverständniß entsteht.

**Wahlberechtigt** sind alle im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte (vgl. Reichsstrafgesetzbuch § 31) befindlichen selbständigen Gemeindemitglieder männlichen Geschlechts.

**Zur Zahl der Gemeindemitglieder gehören:**

1. diejenigen reichsangehörigen Israeliten, welche bei Beginn des Kalenderjahres, in welchem die Wahl stattfindet, seit zwei Jahren Einwohner der politischen Gemeinde sind, in welcher die Religions-Gemeinde ihren Sitz hat;
2. diejenigen Israeliten, welche zwar anderwärts wohnen, aber in der ebengenannten politischen Gemeinde Bürgerrecht besitzen, sofern sie nicht durch zweijährigen Aufenthalt Mitglieder einer anderen Religionsgemeinde des Großherzogthums geworden sind.

Ob bei einem Gemeindemitgliede das Erforderniß der Selbständigkeit zutrifft oder nicht, ist nach dem örtlichen Herkommen zu beurtheilen.

**Wählbar** sind alle wahlberechtigten Gemeindemitglieder mit Ausnahme derjenigen:

1. welche in Folge einer Verurtheilung zu Zuchthausstrafe zur Bekleidung öffentlicher Aemter von Rechtswegen dauernd unfähig sind. (Reichsstrafgesetzbuch § 31);
2. welchen die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter auf bestimmte Zeit aberkannt ist (Reichsstrafgesetzbuch § 35).

(§§ 2, 3 u. 12 der Wahlordnung für die israelitischen Gemeinden vom 30. Januar 1885).

Die Wahlberechtigten werden eingeladen, sich zahlreich bei der Wahlhandlung zu betheiligen.

Mannheim, 21. November 1893.
Der Synagogenrath:
**Simon Bensheim.**

---

## Israel. Waisenverein.

Zur Beschenkung unserer Pfleglinge erhielten wir ferner:
Durch Frau Hirschhorn von A. M. 5 M., F. W. D. Waaren. Durch Frau Kahn von H. S. 10 M., J. S. 5 M., A. W. 5 M. Durch Frau Maas von H. M. 5 M., S. M. 5 M., B. D. 5 M., B. S. 5 M., A. M. 5 M., H. M. 5 M., J. K. 5 M., L. B. 5 M., L. W. 5 M. Durch Frau Neumann von J. L. 10 M., M. S. 5 M., L. D. B. 10 M., S. A. Bücher. Durch Frau Röther von H. K. 5 M., F. W. Waaren. Durch Frau Simons von J. H. 3 M., B. M. Waaren. Durch Frau Traumann von S. N. 5 M., E. D. 5 M. Durch Frau Wachenheim von S. S. 5 M., J. M. B. 4 M., P. S. 10 M., L. K. Waaren, L. N. 10 M., S. M. Waaren, S. H. 1 Torte, H. S. T. 2 Torten, B. W. Waaren, N. N. 10 M. Durch Frau Zimmern von J. H. 4 M., J. D. 10 M., E. K. 5 M., H. A. 5 M., A. G. Waaren, H. A. 5 M., H. H. 3 M., J. H. 4 M., M. K. 3 M., B. M. 5 M., H. E. 5 M., F. K. 10 M., E. N. 5 M., K. K. 5 M., L. M. M., A. H. Schreibartikel, K. S. M., S. F. Waaren, S. K. 5 M., K. 10 M.

Für sämmtliche Geschenke sagen wir den edlen Gebern unsern verbindlichsten Dank. 23512
Der Vorstand.

---

Von heute an täglich 18162
**süßer Apfelmost,**
aus reifem prima Neckarthalobst per Schoppen **10 Pf.,** per Liter über die Straße **20 Pf.,** in Gebinden billiger.
**Heinrich Lichtenberger,**
zum grünen Löwen, P 6, 21.

---

## Ortskrankenkasse
Mannheim I.

Die in der Generalversammlung stimmberechtigten Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer werden zu der am
**Montag, den 18. Dez. l. J., Abends 8 Uhr,**
im oberen Saale des „Schwarzen Lamm" stattfindenden
**ordentlichen**
## General-Versammlung
höflichst eingeladen und wird denselben noch besondere schriftliche Einladung zugehen.

**Tages-Ordnung:**

1. Die Verschmelzung der Ortskrankenkasse Mannheim I mit derjenigen der Transportgewerbe. 23411
2. Bericht der auszuscheidenden Vorstands-Mitglieder über ihre Thätigkeit.
3. Neuwahl der statutengemäß auszuscheidenden Vorstands-Mitglieder (ein Arbeitgeber und zwei Arbeitnehmer).
4. Wahl der Rechnungsrevisoren für die Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres.
5. Verschiedenes.

Zu recht zahlreicher Betheiligung obiger General-Versammlung ersucht
Der Vorstand:
**Jean Voos,** Vorsitzender.
Heinrich.

---

## Ev. Arb.-Verein.
**Sonntag, 17. Dezember, Abends präzis 6 Uhr**
im großen Saale des Saalbau
## Weihnachts-Feier.
Unsere Mitglieder u. Vereinsfreunde sind hierdurch herzlich eingeladen.
Vereinszeichen sind anzulegen.
Die eingezeichneten Kinder wollen ihre Karten dort, wo sie eingezeichnet sind, in Empfang nehmen. 23559
Der Vorstand.

---

## Ev. Arb.-Verein.
**Dienstag, 12. ds. Mts., Abends ½9 Uhr**
im Lokal C 7, 21
## Diskussionsabend
Umwandlung der Staatsbetriebe in Musterbetriebe.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein 23558
Der Vorstand.

---

## Kaufmännischer Verein
**Mannheim.**
**Dienstag, 12. Dezember d. J., Abends 8¼ Uhr**
**im Saalbau-Saale**
## Experimental-Vortrag
des Herrn Physiker **Gustav Amberg** aus Berlin.
**(Unsere Atmosphäre Das Wasser u. seine Bestandtheile.)**

Für Nichtmitglieder sind Tageskarten à Mk. 1.50 in unserem Bureau, in der Hof-Musikalienhandlung **K. Ferd. Heckel,** in der Musikalien-Handlung von Th. Sohler und im Zeitungskiosk hier, sowie in der Baumgartner'schen Buchhandlung in Ludwigshafen zu haben.

Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen. (Die Tageskarten abzugeben).
Die Saalthüren werden punkt 8½ Uhr geschlossen.
**Ohne Karte hat Niemand Zutritt.** 23460
**Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.**
**Der Vorstand.**

---

## Sängerbund.
Heute Dienstag Abend ½10 Uhr
**Probe.** 23606

---

## Mannheimer Sängerkreis.
Heute Dienstag
Abend präzis 9 Uhr
**Probe.**
16731 Der Vorstand.

---

## Zither-Unterricht
in und außer dem Hause ertheilt gründlich 22131
**Reh. Zeh. F 3, 4.**
Honorar mäßig.

---

## Damm-Etienne's
**Aechtes Veilchenpulver.**
Stets frisch im Handschuhgeschäft von 21777
**Amalie Schatt, O 2, 2.**

---

## Bitte
## um Weihnachtsgaben.

In den Kleinkinderschulen der Schwetzinger-Vorstadt, Große Merzelstraße 24 und in der Neckar-Vorstadt — Schwesternhaus neben der kathol. Kirche — will das Christkind den vielen Kleinen, die meist den ärmeren Familien angehören, eine bescheidene Weihnachtsfreude bereiten. In der Schwetzinger-Vorstadt soll dies schon am nächsten Sonntag geschehen. Man bittet daher recht freundlich, den Niederbronner Schwestern in den beiden genannten Anstalten zur Bescheerung der Kinder Weihnachtsgaben mit opferfreudiger Hand darreichen zu wollen.
23586 **Der Vorstand.**

---

Getragene **Kleider, Schuhe und Stiefel** kauft 16455
A. Rech, J 4, 3.

---

## F 1, 3 Breitestrasse F 1, 3
# Concurs-Ausverkauf.
Das große Lager von
# 4000 Stück Hüten
der Concursmasse der Firma **Hermann Dorr** soll, um rasch zu räumen, weit unter Fabrikpreis einem

## Total-Ausverkauf

ausgesetzt werden.

Es besteht aus **Wiener, Englischen** und **Deutschen Fabrikaten,** in allen Formen und Farben, in **Filz-** und **Haarhüten,** für Herren und Knaben, sowie **Cylinder.** Der Ausverkauf findet statt im seitherigen Lokale: 23601

**F 1, 3. Breitestraße, F 1, 3.**

---

Sonntag, 17. Dezember:
## Dritte Matinée
des 23588
## Frankfurter Streichquartetts.

---

## Deutscher Michel.
Heute Dienstag 23612
## Große humoristische Soirée
**des Süddeutschen Männer-Quartetts**
**Schulz, Humblett, Dummeldinger junior, Buck,**
mit ausnahmsweise gewähltem Programm.
Anfang 8 Uhr. Entree frei.

---

Zu
## Weihnachts-Geschenken
geeignet, empfehle meine 23553

## Knaben-Velocipede
zu den **billigsten Preisen und reellster Bedienung.**
Ferner empfehle ich meine neuesten 1894er **Pneumatikmodelle,** welche auf meinem Lager zur gefl. Ansicht stehen. 23553
**Erstes Mannheimer Veloziped-Depot**
**J 4, 10. Franz. J 4, 10.**

---

Jeden Morgen eintreffend:
Norderneyer 23610
## Schellfische
## Cabljau
**Seezungen, Rothzungen**
**grüne Häringe** 2c.
billigst.
**Goldgelb ger. Kieler Bücklinge**
Bahnkisten 1,40 M., Stück 4 u. 5 Pfg.
## Adolf Blumenthal
**Dän. Fischgroßhdlg.**
**Filiale Mannheim,**
**E 1, 12** Marktstraße Telephon 308.

---

## Holländer Schellfische
heute eingetroffen. 23618
## Ernst Dangmann,
**N 3, 12.**

---

Frische
## Schellfische
empfiehlt 23616
## Georg Dietz,
Teleph. 559. am Markt.

---

**Welschhahnen, Welschhühner**
**Capaunen, Hahnen**
**Hühner, Gänse**
**Pommer'sche Gänsebrüste**
**ächten Astrachan-Caviar**
**Ural-Caviar**
**Gänseleber-Pasteten**
**Gemüse-Conserven**
größte Auswahl. 23615
**Feine Käse, Pumpernickel.**
## Herm. Bauer, O 2, 9.

---

Schöne
## Gänselebern
werden gekauft und die höchsten Preise dafür bezahlt bei 19880
**F. Mayer, D 2, 14.**
Telephon No. 624.

---

## Zum Backen
empfehlen in nur guten und schönen Qualitäten: 23614
Sehr schöne, große, ausgelesene:
**Mandeln,**
**Bugl. Mandeln,**
**Bittere Mandeln,**
**Haselnußkerne,**
**Citronat,**
**Orangeat,**
**Rosinen, Corinthen,**
**Sultaninen,**
**Messina-Citronen**
**Orangen,**
**Mandarinen,**
**Staubraffinade,**
**Griesraffinade,**
gelben u. braunen
**Farin,**
**Kristallzucker,**
**Streuzucker,**
**Vanillezucker,**
**Vanillinzucker,**
**Landhonig,**
**Chocolat, Cacao**
in vielen Sorten.
**Sämmtliche Gewürze**
garantirt rein.
Ungar. Kaisermehl,
Pudding-Pulver,
Backpulver,
Batavia-Arac,
**Jamaica-Rum,**
**Kirschwasser.**
## Schlagenhauf & Müller
Colonialwaaren und Delikatessen,
**G 3, 1** Mannheim **G 3, 1**

---

## Mehl
ganz vorzüglich backend, 5 Pfund schon von 75 Pfg. an, empfiehlt 556
## Georg Dietz,
G 2, 8. Marktplatz.

---

## Frauenarbeitsschule des Frauenvereins
**Mannheim.**

**Mit dem 3. Januar 1894** beginnen unsere neuen Lehrkurse im Hand- und Maschinennähen, Kleidermachen und verschiedenen Stick-Arten, Unterricht im Putzmachen während dieses Kurses. 23545

Anmeldungen nimmt von heute ab bis **zum 22. d. Mts.,** einschl., die erste Lehrerin, Frl. **E. May,** in unserem Schulhause M 3, 1, während der Unterrichtsstunden entgegen und ebenso am Tage des Schulanfangs. Jede Auskunft wird gerne ertheilt.

Mannheim, 12. Dezember 1893.
**Der Vorstand der Abtheilung II des Frauenvereins.**

---

## Verein Wohlthätigkeit
**Mannheim.**

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß **Eintrittskarten** zu der am Samstag, den 16. d. Mts., Abends 8 Uhr im
## Saalbau
stattfindenden 23596
## Theatralisch-musikal. Abend-Unterhaltung
in nachstehenden Geschäften à 30 Pfg. zu haben sind: Musikalienhandlungen **K. F. Heckel** und **Th. Sohler,** Cigarrenhandlung **G. Hochschwender** am Markt und **Ferd. Wolf,** E 2, 7, in der Restauration **Blauer Stern,** M 7, 27, **Gambrinushalle,** U 1, 2 und in der Saalbau-Restauration.

**Galleriebillete à 20 Pfg. werden Samstag Abend von 7 Uhr** an an der Kasse ausgegeben.

---

## Mannheimer Ruderverein „Amicitia".
Unsere **Weihnachtsfeier** findet am
## Samstag, den 16. Dezember 1893, Abends 8 Uhr
## im großen Casino-Saale
statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Freunden ergebenst einladen. 23617
Näheres durch Rundschreiben.
**Der Vorstand.**

---

## General-Versammlung
## des Kunst-Vereins
**Dienstag, den 19. Dezbr., Nachmittags 2 Uhr**
im Vereins-Lokale.
**Tages-Ordnung:**
1. Erneuerungswahl des Vorstandes.
2. Verloosung der angekauften Kunstwerke.

23576 **Der Vorstand.**

---

## Flügelrad-Gesellschaft
**Mannheim.**
Unsere diesjährige 23569
## Weihnachts-Feier
findet am **Samstag, den 23. Dezember, von Abends 8½ Uhr** ab, im Casinosaal statt und laden wir hierzu unsere Mitglieder und deren Angehörige zu recht zahlreichem Besuch ein. Einführungen sind in beschränktem Maaße gestattet und wollen die Eintrittskarten, ohne welche Fremde keinen Zutritt haben, zeitig beim Vorstande unter Mittheilung von Name und Stand der Einzuführenden beantragt werden.
**Der Vorstand.**

---

## Deutscher Kaiser, F 4, 9.
**Dienstag, 12. Dezember 1893**

## Schlachtfest.

Morgens **Wellfleisch** mit **Sauerkraut,** Abends **Wurstsuppe** und **feine hausgemachte Würste,** bei **frischem Anstich** von ganz **vorzüglichem hellen** und **dunklen**
## Lagerbier
aus der renommirten fürstlich leiningenschen Bierbrauerei zu Ernstthal. 23552
Es ladet hierzu ergebenst ein
**Robert Wybrecht.**

---

**E 1, 13, Marktstraße. E 1, 13, Marktstraße.**
## Christbaumschmuck.
Von einer ersten Thüringer Glasbläserei wird der ganze Vorrath in Christbaumschmuck bestehend in **Glaskugeln, Lametta-Artikeln, Kerzen und Kerzenhalter** zu Fabrikpreisen ausverkauft. **Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer. Reizende Neuheiten.** 23585
**E 1, 13. Thüringer Glaswaaren-Bazar. E 1, 13.**

---

Einige, nur **kurze Zeit gebrauchte**
## Nähmaschinen
billig abzugeben. **A. Katz, D 2, 11.**

## An- und Verkauf

von neuen und gebrauchten Möbeln u. Betten. 22332
J. Cywinski, J 2, 15.

## Gefunden

Gefunden und bei Großh. Bezirksamt deponirt: 22569
Ein Hundemaulkorb.

## Verloren

Ein silbernes Halskettchen mit einem Herzchen als Angehänge ist verloren gegangen. Man bittet dasselbe gegen Belohnung in der Exped. ds. Bl. abgeben zu wollen. 23560

**Verloren**
ein Portemonnaie. Abzugeben gegen Belohnung. L 10, 3. 23507

## Verkauf

### für Fabrikanten.

Eine Fabrik in Heidelberg am Bahnhof mit großem Gebäude zu verkaufen. Vermiethungen ohne Fabrik rentirt. Geringe Anzahlung; nur seltene Gelegenheit. Restkapital auf Wunsch unkündbar. Franko Offerten unter A B I Nr. 23358 an die Exped. d. Bl.

**Pianino,**
neu, hochf. Instrument, geg. B. billig zu verkaufen. 23419
Näheres P 3, 4, parterre.

**Ital. Violine und Cello**
bill. abzugeben. 22286
Off. unt. A. B. C. 22286 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Pianino**
wegen Uebernahme eines Flügels, zu verkaufen. Vortreffliches wohlerhaltenes Instrument von Kaim und Sohn, Kirchheim bei Stuttgart, Eichenholz (altdeutsch).
Näheres L 7, 6a, III, zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittags. 23372

Violinen, 1 französische und 1 Straduari (Imitation) zu verkaufen. L 14, 6, 4. Stock. 22773

Prachtv. Plüschtischdecke, fast neuer großer Bodenteppich, zwölfth. Caffeeservice, Oberbett, werthv. Bücher 2c., passend zu Weihnachtsgeschenken, billig verkäuflich. 22974
U 3, 10. 5. Stock.

Ein gebrauchter Winter-Ueberzieher und 1 Bettlade zu verk. S 4, 3, 3. St. 23434

Prima gute Nüsse das Hundert 25 Pfg. zu haben Verkaufsbude Schloß-Eingang zur Reitbahn. 23473

**Gasmotoren.**
Je ein 1- u. 2pferd. Gasmotor fast nicht gebraucht, wegen Betriebsvergrößerung billigst zu verkaufen. Auf Wunsch werden Zahlungserleichterungen gewährt.
Gefl. Off. unt. Nr. 23587 a. d. Exped. d. Bl.

Sehr g. Herrenüberzieher u. sonst. Kleider bill. zu verkaufen. 23540 L 12, 9a, 3. Stock.

1 Kanapee, 1 polirter Tisch, 1 Podium und 1 Theatervorhang, 1 schöne, polirte Kinderbettlade, 1 Pfeilerschränkchen, 1 Chiffonnier billig zu verkaufen. 22334 J 2, 15, parterre.

2 Rohhaarmatratzen billig zu verkaufen. 22333
J 2, 15, parterre.

Neue und gebrauchte Hobelbänke, neue u. gebrauchte Stoßkarren, einelspnner Scheibenkrang-Rolle zu verkaufen. 23066 H 3, 13.

6jähr. leichtes Pferd, 1 leichtes Coupe, 1 eleg. Einspänner-Schlitten, 1 zweispännig. Stb.-plat. Geschirr preiswerth zu verkaufen. 23537
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

## Stellen finden

Ein tüchtiger Aquisiteur bei angenehmer Beschäftigung und hoher Provision ges. Offschriftl. unt. Nr. 23557 an d. Exp.

**Stockarbeiter!**
Tüchtige Tankinbieger u. Naturstockfeiler sucht für dauernde Beschäftigung. 23295
Schirmstockfabrik Grimma bei Leipzig.

Tüchtige
**Buchbinder**
sofort gesucht. 23530
J. Ph. Walther.

Zur selbstständ. Führung eines Haushalts wird von einer kleinen Fam., best. a. 2 Pers., ein durchaus zuverl. 23522
**Mädchen,**
welches perf. kochen u. alle häusl. Arbeiten verrichten kann, aufs Ziel gesucht.
Offerten unter Nr. 23522 an die Expedition dss. Blattes.

Braves fleißiges Mädchen, welches gründlich den häuslichen Arbeiten beworsteht, auf's Ziel ges. Näh. im Verl. 23045

Braves fleiß. Mädchen für Küche u. Hausarbeit in einer kl. Familie aufs Ziel gesucht.
23438 K 1, 1, Laden.

Gewissenhafte Monatsfrau sofort gesucht. 23590
Näheres in d. Exped. d. Bl.

1 junges braves Mädchen sof. gesucht. D 7, 10, part. 23581

Ein braves Mädchen für häusl. Arbeit sofort gesucht.
23556 L 6, 4, 3. Stock.

**Reinliche Monatsfrau**
gesucht. 23529
F 8, 15, 2. Stock, rechts.

## Stellen suchen

Verheiratheter Mann im Führen von Lohnbücher vertraut und der Feuerverf.-Branche kundig, wünscht seine freie Zeit durch schriftl. Arbeiten auszufüllen. Offerten unt Nr. 23546 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

**Stelle gesucht**
für e. j. Franzosen, deutsch und schreib. w. Volontärstelle i. e. gr. Geschäfte ges., behufs Ausbild. i. d. deutschen Sprache. Gefl. Off. unter O. B. Nr. 23598 an die Expedition dss. Blattes.

**Stelle-Gesuch.**
Ein tücht. Mann mit guter Handschrift, verh. 36 J. alt, sucht dauernde Stelle als Lagerverwalter, Magaz., Aufseher, Kassenbote 2c. Caution kann in jeder Höhe gestellt werden u. der Eintritt anfangs nächsten Jahres geschehen. Gefl. Offerten unt. B. Nr. 23299 an die Expedition ds. Blattes erbeten. 23299

Ein junges Mädchen, aus guter Familie, welches in Bureauarbeiten bewandert ist, die Bedienung einer Schreibmaschine übernehmen kann, sucht anderweitig Engagement. Offerten u. Nr. 23293 an d. Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht aufs Ziel Stelle.
Schwetz.-Str. 12, 3. Stock, neb. der Apotheke. 23481

Mädchen jeder Art finden Stellen und können solche den geehrten Herrschaften nachgewiesen werden. 22929
Frau Dick, G 2, 9.

Tücht. Kleidermacherin empfiehlt sich Q 3, 5, 2. Stock. 23255

Näherin oder tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 23561
G 4, 16, 3. Stock.

Eine perfekte Köchin sucht Aushilfsstelle in einem Hotel od. Restaurant. G 4, 16, 3. St. 23530

## Lehrlingsgesuche

Schlosserlehrl. sof. ges. Q 4, 7. 23079

## Miethgesuche

Verheiratheter Mann mit eigener Einrichtung sucht auf 1. Januar ein leeres Zim. mit Kaffee u. Bedienung.
Offerten mit Preisangabe unter No. 22534 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Gesucht eine Wohnung, 6 bis 7 Zim., 2. oder 3. Stock per 1. April, Villenviertel oder Friedrichsring. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 23427 an die Exped. ds. Bl.

Zu miethen gesucht ein schön möblirtes Zimmer, gleichgültig ob Parterre oder 1. Stock per 1 Januar 1894.
Offerten mit Preisangabe unt. R. R. Nr. 23506 an die Expedit. dieses Blattes.

Gesucht eine Wohnung von 6 Zimmer in gutem Hause, bester Stadtlage, bis 1. April 1894.
Gefl. Offerten nur mit Preisangabe unter Nr. 23348 an die Expedition dss. Blattes.

## Magazine

Ein schöner, heller, trockener Raum, parterre gelegen, welcher sich auch zur Werkstätte, Lagerraum eignet, sofort zu vermiethen. 23266
Näh. Wallstadtstr. 13 u. 13a.

**Filiale zu übernehmen gesucht.**
Ein ausw. tücht. Mann, Besitzer eines eigenen Hauses, mit Laden u. sonstigen Räumlichkeiten in guter Lage, wünscht für ein größeres Geschäft eine Filiale in gangbaren Artikeln zu übernehmen.
Uebernahme auf eigene Rechnung später möglich. 23375
Näheres in der Exped. d. Bl.

## Läden

**Laden zu vermiethen.**
C 2, 11 Ein schöner, großer Laden mit 2 Schaufenstern und dazu gehörigem Magazin. 23575
Für ein Manufaktur-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft sehr geeignet.
Näheres bei dem Eigenthümer.

C 3, 24 Laden mit zwei Schaufenst. nebst Räumlichkeiten z. v. 23547

**Wir haben zu vermiethen:**
D 6, 6 einen Laden, oder auch Büreau
D 7, 18 ein großes Magazin mit Comptoir.
Herm. Löb-Stern & Co., D 7, 15. 47504

Q 3, 11 kleiner Laden m. oder ohne Wohn. z. v. 23433

T 1, 3a Neckarstraße, schöner großer Laden auf 1. Januar 1894 zu vermiethen. 19447
Näheres Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, Kaiserring 26.

Schöner Laden, Breitestraße, mit oder ohne Wohnung, per 1. März ev. früher zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 23402

**Laden.**
Ein Eckladen in frequenter Lage, in welchem eine Reihe von Jahren eine Filiale mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist anderweitig zu vermiethen. 22330
Saam, Schwetzstr. 18a, 2. St.

Ein schöner Laden in frequenterster Straße sogleich zu vermiethen. Näheres in der Exped. dieses Blattes. 22596

## Zu vermiethen

A 3, 7 1 leeres Zimmer 2 in den Hof geh. sofort zu vermiethen. 21789

A 3, 10 am Schloßplatz, 1 Parterre-Zimmer zu Bureau geeignet z. v. 22276

A 6, 8 vis-à-vis dem Park ist für eine Familie, die ruh. zu wohnen wünscht, eine feinst ausgestattete Wohnung, 3. Stock: 8 Zimmer u. Badezimmer per sofort zu verm. 22419

B 5, 6 3. Stock, 3 Zimmer, Küche pr. 1. März zu vermiethen. 23235

C 3, 19 2. Stock, 7 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. März zu verm. 23329

D 3, 1 3. Stock, 6 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 23227

D 3, 11 Seitenbau, 2 Treppen hoch, 3 freundl. helle Zim., Küche u. Zubehör bis 1. Dez. z. v. 21906

D 5, 3 4. Stock, eine schöne Wohn., 8 Zim., Küche u. Zubehör, zu verm. 16673
Näheres Wirthschaft.

D 6, 7 8 eleg. 3. St., 6 Zim. nebst Mansarden u. Zubehör zu verm. 22188

D 6, 12 2. St., 2 gr. Zim. u. Küche z. v. 23418

D 6, 16 kleine Wohnung zu verm. 22653

E 4, 17 1. St., 5 Zimmer mit Zubehör zu v.
Näheres E 4, 1, Laden. 23350

E 5, 2 wegen Wegzug von hier ein schöner abgeschl. 3. Stock, 4 Zim., Magdzimmer, Vorplatz u. Zubeh. sofort ev. später zu verm. 18974

E 7, 23, Rheinstraße, eleganter dritter Stock, sieben Zimmer, Badezimmer und Zubehör per Dezember oder Frühjahr zu vermiethen. 21911

E 7, 3 kleine Wohnung zu vermiethen. 15890

G 4, 16 3. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. 22930

G 4, 21 eine Wohnung zu verm. 21719

G 6, 2 kl. Wohng. u. 1 leer. Zim. sof. zu v. 23476

G 6, 9 freundl. Wohnung, 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 22575

G 7, 15 Kleine Mansarden-Wohnung nebst Zubehör an ruhige Familie zu vermiethen. 22588

G 7, 29 der 3. Stock, 6 Zim. mit Zubehör zu vermiethen. 18905
Näh. im 2. Stock zu erfragen.

G 7, 31a part., 3—4 Zim. mit 3 separ. Eing. und Küche zu verm. 23455

G 8, 20b u. c 3 Zimmer und Küche mit Abschluß zu verm. 22749

G 8, 21 abgeschl. Wohn., 3 Zim. und Küche zu vermiethen. 23554

H 4, 30 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 20683

H 5, 2 4. St., 2 Zim. u. Küche sof. an ruhige Leute zu vermiethen. 23447

H 7, 5b u. c Part.-Wohn., 4 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 16754

H 7, 5e 2 große Zimmer u. Küche zu v. 22627

H 7, 18 4. u. 1. St., 2 Zim. und Küche zu verm.
Näheres 3. Stock. 23264

H 7, 28 geräumige Wohnung, 2 Treppen hoch, 8 Zimmer, Magdzimmer, Küche u. sonstiges Zubehör per preiswerth zu vermiethen. 16762

H 8, 32 Hinterh., 2 Zim. und Küche mit Glasabschluß zu verm. 23243

K 2, 21 3. Stock sof. zu vermiethen. 23003

K 4, 6 Part.-Wohn., 5 Zimmer u. Küche 2c. z. v.
Näheres 2. Stock. 22477

K 4, 8 2. St., Wohnung v. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 18063

L 2, 3 2 Zim., Küche und Kammer i. d. Hof gehend, zu verm. 21200

L 10, 7b 3. St., 6 Zimmer und Zubehör per sofort zu vermiethen. 19146

L 11, 29b part., 1 großes leeres Zim. bill. zu vermiethen. 23485

L 11, 29b Baumschulgärt. 2. Stock, sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Q 3, 12. 23421

L 18, 6 ein 2. Stock, besteh. aus 6 Zimmer und Zub. per sofort zu verm. 13989

M 4, 11 1 Zim., Alkov u. Küche z. v. 17022

M 7, 22 Seitenbau, 2 Zim. und Küche per 1. Januar zu vermiethen. 23430
Näher's parterre.

N 3, 17 Zimmer, Küche und Keller zu verm.
Näheres 2. Stock. 23474

P 7, 15 Part.-Wohn. sogl. als Bureau sofort zu verm. 23345

Q 3, 2 u. 3 2. Stock, 3 u. 4 Zim. und Küche 2c. zu verm. 22598

Q 3, 5 Zim. u. Küche bis Neujahr beziehbar zu vermiethen. 23263

Q 5, 6 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 22602

Q 5, 17 1 kl. W., 2 Zimmer u. Küche z. v. 22926

R 1, 14 Gaupen-Wohn., 1 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. rechts. 22314

R 4, 15 1 Zim., Alk. u. Küche mit Zub. z. v. 21754

S 1, 10 1 leeres Zim., in den Hof geh., part., sogl. zu vermiethen. 23574

S 2, 10 1 Zimmer u. Küche zu verm. 23579

S 4, 7 Gaupen-Wohnung, 3 Zim., Küche, Keller mit Speicher zu verm. 21748

S 6, 8 Friedrichsring, 2. St., 5 Zim. nebst Zubehör zu verm. Näh. part. 23573

T 2, 22 3. St., sch. Wohn., 2 Zim. u. K. zu v.
Näheres 2. Stock. 23477

T 3, 5b kl. Wohn. u. 1 leer. Zim. zu v. 23262

T 6, 10 2. St., abgeschl. 4 Zim. u. Küche, sowie abgeschl. 2 Zim. u. Küche zu vermiethen.

T 6, 12 2 Zim. u. 1 Zim. u. Küche z. verm.

Große Merzelstaße 43, 45, 47 versch. Wohn., 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche sof. z. v. 17476

T 6, 15 3 Zim. und Küche, 2 Zim. und Küche sof. billig zu verm. 23277

T 6, 19 Schöne Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 22605

U 1, 6 3 Zimmer u. Küche, 4 Zimmer u. Küche, sofort zu vermiethen. 20563

U 2, 2 eleg. 2. Stock, 3 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör wegzugshalber sofort zu vermiethen. 22496
Näheres 2 Treppen.

U 3, 9 am freien Platz der Friedrichsschule, schön. 3. Stock mit Balkon, 5 Zim., Badezimmer, Magdzimmer per 1. März zu verm. 22973
Näheres 2. Stock daselbst.

U 4, 12 Neubau, schöne Wohng., part., 2., 3. u. 4. Stock, 3, 4 und 2 Zimmer mit Küche u. Zubehör zu vermiethen. 19405
Näheres K 4, 12, 2. Stock.

U 6, 27 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. und Küche zu verm. Näh 2. St. 23441

U 6, 27 1 leeres Zim. z. v. Näh. 2. St. 23281

12. Querstraße 21, 2 kleine Wohnungen z. verm. 18754

In der Oberstadt eine Parterre nebst Seiten- u. Hinterbau, 20 Fuß br., 100 Fuß tief, u. entsprechendem Hofraum mit großen Kellerräumen für jedes Geschäft geeignet, zu vermiethen. 21070
Näheres im Verlag.

**Neubau** ehemals Gontard'sches Gut, gesündeste Lage der Stadt, Wohnungen von 3—5 Zimmer und Küche sof. oder später zu vermiethen. Näheres Rheindammstraße 24, 2. St. 22469

**Werderstraße 6.**
Zwei schöne Parterre-Räume an sol. Herrn oder Dame ev. auch älteres Ehepaar sofort zu vermiethen. 21917

Großes Zimmer zum Aufbewahren von Möbeln und dergl. nicht zum Wohnen, zu verm.
Näheres im Verlag. 22541

Abgeschlossene Wohnung, 4. Stock, 2 Zimmer und Küche (Seckenheimerstraße) per 1. Januar zu vermiethen. 23429
Näheres M 7, 22, parterre.

**Rheinhäuserstraße 55,**
kleinere, schöne Wohnungen sofort billig zu verm. 23276

Einige Wohnungen sofort zu vermiethen. Näh. Wallstadtstraße 13 u. 13a. 23267

Friedrichsfelderstraße Nr. 6a, 2 Zimmer u. Küche zu v. 23245

Friedrichsfelderstraße 6, sch. Wohnung 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 23409
Näheres 3. Stock daselbst.

## Möbl. Zimmer

B 1, 8 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 22775

B 4, 10 einfach möbl. Zimmer zu v. 23406

B 6, 7 1 gut möbl. Part.-Zim. a. d. Str. geh. m. sep. Eing. an 1 anstg. Herrn od. Fräul. zu vermiethen. 23108

C 2, 1 Café français, 3. St., ein eleg. möbl. Zimmer zu v. Näh. bei 19492
Friedmann, D 1, 13.

C 3, 24 1 Treppe hoch, ein klein möbl. Zimmer zu vermiethen. 23084

C 8, 1 großes schön möbl. Part.-Zim., mit od. ohne Clavier zu verm. 23256

C 8, 6 2. St., hübsch möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 22553

C 8, 10 part., Ringstr. 1 möbl. Zimmer zu verm. 23239

D 2, 2 3. St., möbl. Z. mit Pens. zu v. 22631

E 3, 1 1 gut möbl. Zim. 2 v. 1. Jan. z. v. 23085

E 3, 5 2. Stock, schön möbl. Zimmer per 1. Januar zu vermiethen. 23499

E 3, 17 1 Tr., möbl. Zim. s. billig zu v. 23486

E 4, 9 2. St., in der Nähe des Fruchtmarkts, 1 g. möbl. Zimmer z. v. 23548

E 8, 11 4. St., 1 einf. möbl. Zimmer z. v. 22630

F 1, 10 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. od. später z. v. 23304

F 3, 4 3. St., 1 schön möbl. Zimmer a. d. Straße zu vermiethen. 22914

F 4, 21 mehrere möbl. Zim. zu verm. 23549
Näheres 2. Stock.

F 8, 14a 2. St. rechts, 1 fein möbl. Zimmer mit Pension sofort zu verm. 22587

G 2, 24 3. Stock, möbl. Zim. zu verm. 22781

G 6, 2 2. St., g. möbl. Z. a. d. Str. g., sof. zu v. 22858

G 7, 2a möbl. Parterrezim. m. od. ohne Pens. 23088

G 7, 12 1. 2. St., frdl. möbl. Zimmer a. d. Str. geh. mit sep. Eingang an 1 anstg. Herrn od. Fräulein z. v. 23109

G 8, 22b möbl. Part.-Zim. mit sep. Eingang zu vermiethen. 23543

H 1, 11 2. St. rechts, 1 gutmöbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 23078

H 5, 12 3. St., gut möbl. Zimmer a. 1 od. 2 Herren sofort zu verm. 22982

H 8, 4 2. Stock, rechts, gut möbl. Zim. z. v. 22597

H 9, 25 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 21405

H 9, 26 4. St., ein gut möbl. Zim. an 1 Herrn od. Fräul. zu v. 23416

K 1, 20 part., 1 einf. möbl. Zim. zu v. 22621

K 2, 21 mehrere gut möbl. Zim. zu v. 23019

K 2, 22 2. Stock, 1 g. möbl. Zim. bill. zu v. 23335

K 2, 31 3. St., 1 schön möbl. Zim., vom 1 Jan. 1894 an bes., zu verm. 22991

K 3, 21 1 Tr., lks., einfach heizb. möbl. Zim. zu vermiethen 23087

K 4, 8 Möblirtes Parterrezimmer z. verm. 23538

K 4, 10 3. St., schön möbl. Zimmer mit guter bürgerlicher Pension zu vermiethen. Preis 50 Mk. 22639

L 4, 14 gut möbl. Part.-Zim. mit oder ohne Pension zu vermiethen. 22999

L 6, 6 Möbl. Part.-Zim. zu verm. 23355

L 8, 4 2. St., 1 gut möbl. Zimmer zu verm.
Preis 22 Mk. mit Kaffee. 23340

L 11, 27b 2. St., 2 möblirte Zim. in den Schloßgarten gehend zu verm. 23257

L 11, 29b 2., Stock, in den Schloßgarten geh., möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 18036

L 17 Tattersallstr. 3, 3. St. schönes, großes möbl. Zimmer zu verm. 23188

L 18 Schw.-Str. 12, 2 Tr., sch. möbl. Zim. zu v. 23100

L 18, 5 Thoräckerstr., 1. St., 1 sch. möbl. Zimmer event. auch 2 Wohn- u. Schlafzimmer an besseren Herrn zu vermiethen. 23060

L 18 Thoräckerstr. II, 3. St. 1 möbl. Zim. z. v. 23589

M 2, 13 2. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v. 21892

M 5, 10 sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu v. 22947

M 5, 10 hübsch einf. möbl. Zim. zu v. 22948

N 1, 2 Kaufh., 3. St., Bdhs., 1 möbl. Zim. z. v. 21888

N 3, 17 möbl. Zimmer mit od. ohne Pension s. zu verm. Näheres 2. St. 23475

N 4, 15 2. St., möbl. Zim. sof. zu v. 22993

N 4, 24 3. St., 1 gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 23275

O 5, 6 Heidelbergerstr., gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 23139

O 6, 1 1 Tr. hoch, 2 ineinandergehende möbl. Zim. per sofort zu verm. 23343

O 6, 5 3. St., gr. gut möbl. Zim. zu v. 23421

Q 4, 4 4. St., möbl. Zimmer auf die Straße sofort zu vermiethen. 23410

Q 4, 19 möblirtes Zim. zu verm. 21067

Q 4, 22 1 gut möbl. Zim. zu verm. 22542

Q 5, 17 1 möbl. Part.-Zim. sogl. z. v. 22926

Q 7, 20 4. St., schön möbl. Zimmer zu v. 22740

R 3, 11 2. St., schön möbl. Zim. zu v. 23141

S 3, 1 3 Treppen, fein möbl. Zimmer z. verm. 21780

S 3, 5 2. St., möbl. Zimmer zu verm. 23228

T 1, 10 3. Stock, 1 sch. möbl. Zim. (mit Kaffee zu 20 Mark) zu vermiethen. 22782

T 3, 15a 3. St., Vorderh., 1 schön möbl. Zim., Preis 15 Mk., zu verm. 22774

U 1, 10 gut möbl. kleineres Wohn- u. Schlafzim. im 2. St., bis 15. oder später zu vermiethen. 23130

U 1, 17 2. Stock, möblirtes Zimmer z. v. 22909

U 2, 3 1 möbl. Zim. im 2. Stock mit sep. Eing. sof. zu vermiethen. 23417

U 5, 8 3. Stock, einf. möbl. Zim zu verm. 22746

U 5, 29 4. Stock, möbl. Zimmer vom 15. Dezember ab zu verm. 23061

U 6, 25 3 Tr., freundl möbl. Zim. a. d. Str. geh. m. sep. Eing. z. verm. 23232

Bahnhofplatz 3, 3 Tr., gegenüber d. Hauptbahnhof, 1 Wohn- u. Schlafzimmer, gut möblirt an 1 oder 2 Herren bis 1. Januar zu vermiethen. 22025

Schwetzingerstraße 3, 1 Tr., gegenüber dem Tattersall, 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 22750

Kaiserring 32, 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 23101

Lindenhof. Bellenstraße 47, 2. St., Nahe d. Bahnhof, 1 schön möbl. Zimmer an einen besseren Herrn billig zu vermiethen. 21660

Möbl. Zim. mit od. ohne Kost per sofort zu verm. 22043
L. Baum, Metzger, G 5, 5.

Kaiserring 30, 3. Stock, ein möbl. Eckzim. in der Nähe des Hauptbahnhofes zu v. 23455

Hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen. 23541
Näheres in der Exped. d. Bl.

## (Schlafstellen.)

F 5, 15 4. St., 2 Schlafstellen zu verm. 23405

H 7, 25 2. St., sch. Schlafst. sof. zu v. 23259

Q 4, 19 Schlafstelle zu vermiethen. 18712

S 2, 10 Heizbare Schlafstelle zu verm. 23580

U 6, 5 3. St., 1 heizb. Schlafst. m. 2 Betten zu v. 23331

Keplerstraße 1a, 4. Stock Schlafstelle zu vermiethen. 23434

## Kost und Logis

G 5, 1 3. St., Kost u. Logis 23042

J 2, 13 Möbl. Zimmer mit Kost z. v. 23217

L 2, 3 2 Herren kön. ganze Pension erh. 21201

Ein Herr findet gute Pension mit Familienanschluß. 23583
Näheres M 4, 12, 3. Stock.

# SEIDENHAUS Mannheim

C1, 7. — Breitestrasse. — C1, 7.

## Weihnachts-Ausstellung

Spitzen-Echarpes, Fantaise-Echarpes, seidene Tücher
in prachtvoller Auswahl. 22589

**Hervorragende Neuheiten**
in seidenen Schürzen, Jabots, Muffen, Ridicules etc.
nur eigene Confection.

Grosse Posten schwarze und farbige Seidenstoffe
per Robe von 25 Mark an.

---

F. Körner

E 1, 15 | E 1, 15
Planken. | Planken.

## Schirme

vom Schirmfabrikanten

**F. Körner**

sind wegen ihrer vorzüglichen Eigenschaften, nämlich:
„Solide farbechte Stoffe",
„unerschwerte, haltbare" „Seide",
„beste engl. Stahlgestelle",
„feine, moderne Stöcke",
„chike Ausstattung",
„ungewöhnlich" „billige Preise"
sehr beliebt und daher als
**Weihnachts-Geschenk**
sehr zu empfehlen. 23482

---

**Pianinos!** 22864

Kauf! Miethe! Tausch!
Stimmen! Reparatur!

**K. Ferd. Heckel,**
Hofmusikalienhandlung.

---

Man wende sich im eigenen Interesse nur direkt an die
**Firma Demmer in Ludwigshafen**
bei Bedarf eines wirklich
**guten Pianinos.**
General-Vertreter der Hof-Piano-Fabrik Knauß-Söhne und F. Blüthner, Leipzig.

---

Passendstes
**Weihnachts-Geschenk.**
**Kinder-Pulte**
(Familien-Schulbänke).

Leicht verstellb. für das Alter von 6—18 Jahren. Beförd. Entwickel. des jugendl. Körpers. Verhüten, Rückgratverkrümmungen, hoh. Schultern, Kurzsichtigkeit. Bilden Ordnungssinn. Von ärztl. Autoritäten empfohlen. — **Hochelegant!**
**Fabrikat ersten Ranges!**
Prospecte franco.
**Carl Eisnesser,** Schulbankfabrik, Schönau bei Heidelberg.
Niederlage: **Alex. Heberer, Mannheim.** 22884

---

**Knabenanzüge, Kinder- und Damen-Kleider**
werden von heute an außer dem Hause verfertigt. 23168
Frau **Zängerle,** F 7, 7.

---

**J. Menzemer,**
Q 2, 22 Q 2, 22
empfiehlt sich für **Stoffzeichnungen,** Gold-, Bunt- u. Weißstickereien. Beste und billigste Ausführung. 21836

---

**Herrenkleider** werden gereinigt u. ausgebessert, **Anzüge** schnell und billig angefertigt.
22488 S 2, 4.

---

**Schriftliche Arbeiten**
aller Art besorgt ein jg. Mann mit schöner Handschrift in seiner freien Zeit. Näh. im Verl. 14927

---

# A. Donecker, B 1, 4

Vertreter der Pianofortefabriken Bechstein, Schiedmayer, Biese, Ibach, Günther & Söhne, Nagel, Harmonie, Schaaf & Cp., Hinkel, Manthey, Suppe etc. empfiehlt:

## Pianios, Flügel, Harmoniums,

neu und gebraucht, zu Fabrikpreisen, unter mehrjähriger Garantie. 23378

**Oelgemälde** moderner Meister stets in grosser Auswahl vorräthig.

Permanente Ausstellung im Kunstsalon B 1, 4.

---

# Oelgemälde-Auction.

**Freitag, 15. Dezember 1893,**
Vormittags 1/2 10 und Nachmittags 1/2 3 Uhr beginnend im

**Casino-Saal R 1, 1, Mannheim.**

Zur Versteigerung gelangen ca. 100 Gemälde moderner Meister wie: Knab, Windmayer, Meisel, Stademann, Heilmayer, Köppen, Landgrebe, Le Feburc, Merk, Seidel, Mackloth, Müller, Sedlicky, Kraus, Rasmussen, Quaglio etc.

**Die meisten der Bilder eignen sich vorzugsweise zu Geschenken.**

**Donnerstag, den 14. Dezember** sind die Gemälde in genanntem Lokal zu Jedermanns gefl. Besichtigung ausgestellt. 23577

**A. Donecker,** Kunst- u. Pianofortehdlg. B 1, 4.

---

# Friedrich Bühler

**D 2, 10 Theaterstraße D 2, 10.**

## Weisswaaren-, Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft.

22165

Für bevorstehende **Weihnachten** ist mein Lager in allen Artikeln **neu und auf das Reichhaltigste** ausgestattet.
**Bei nur guten und reellen Qualitäten geschieht der Verkauf zu sehr billigen Preisen.**

---

**Schreibers Kaffee-**
Geschäft hält die besten Qualitätskaffee's.
**Schreibers Kaffee-**
Brennerei liefert die kräftigsten, feinsten Kaffee's äußerst preiswerth ohne Zwischenhandel, aus 17810
**directem Import.**
Kenner einer guten Tasse und sparsame Hausfrauen kaufen deßhalb nur
**Schreibers Kaffee.**
**T 6, 1, Schwetz.-Str. 18b, H 8, 39, ZA 1, 1.**

---

**F3 Nr. 7**

TELEPHON 333.

## Vorzügliche Eier!

**Zum Sieden und Backen** empfehle ich
deutsche, italienische und
Kalk-Eier
in außergewöhnlich guter Qualität
zu 5 1/2, 6, 7, 7 1/2, 8, 9 & 10 Pfg.
per Stück. 23118

**Emanuel Strauss,**
**F 3, 7, Telephon No. 333. F 3, 7.**

---

## Ausverkauf

moderner Pariser Modellhüte
zu billigsten Preisen. 23544

**Bertha Strauß, C 4, 1.**

---

# Eier!

Hochfeine vorzügliche deutsche Eier
dto. Kalkeier, so gut wie frische
empfehle ich hundert- und kistenweise zum billigsten Tagespreise. 23119

**Emanuel Strauss,**
**F 3, 7. Telephon Nr. 333. F 3, 7.**

---

## Große Weihnachts-Ausstellung

der Neuheiten in 22684
**Weiß- u. Mode-Waaren.**
Ausverkauf zurückgesetzter Artikel.
**J. J. Quilling, D 1, 2.**

---

Donnerstag, 14. Dezember 1893, Abends 7 Uhr:
**im Casino-Saal**

## II. Kammermusik-Aufführung

der Herren **Schuster, Stieffel, Gaulé und Kündinger,** unter gefäll. Mitwirkung der Fräul. **Tony Caustatt,** der Herren Musikdirektor **Häuleln** und Hofmusiker **Hetzel.** 23563

PROGRAMM:
1) Quartett Cis-moll Op. 131 Beethoven. 2) Lieder. 3) Quintett C-dur Op. 163 Schubert.

Billets à 2 M. 50 Pfg. sind in den hiesigen Musikalienhandlungen und Abends an der Kasse zu haben.

---

Mannheim.

**Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.**

**Dienstag,** den 12. Dez. 1893. 3. Vorstellung außer Abonnement.

(Verpflichtung für die Abonnements-Abtheilung B.)
Zu Gunsten der Hoftheater-Pensions-Anstalt.
Zum ersten Male:

## Sie weint.

Lustspiel in 1 Akt von F. Silesius.
Regie: Herr Jacobi.

| | |
|---|---|
| Reinhold von Moltitz, Gutsbesitzer | Herr Rieper. |
| Lisbeth, seine Frau | Frl. Hofmann. |
| Dr. Hans Siegerth | Herr Schmalz. |
| Auguste, Stubenmädchen | Frl. De Lank I. |
| Ein Diener | Herr Schilling. |

Ort der Handlung: Das Schloß des Herrn von Moltitz.

## Ballet.

1. „Vor hundert Jahren" (Menuett), ausgeführt von den Kindern der Balletschule.
2. „Czárdás." Getanzt von den Damen Beihge, Kromer, Arno und Richter.

15 Minuten Pause.

Neu einstudirt:

**Das Versprechen hinter'm Herd.**

Scene aus den österreichischen Alpen mit National-Gesängen von Alexander Baumann.
Dirigent: Herr J. Starke. Regisseur: Herr Hecht.

| | |
|---|---|
| Michel Quandtner, Wirth in der Abtenau | Herr Hildebrandt. |
| Loisl, sein Sohn | Herr Erl. |
| Nandl, Almerin in Dienst bei Quandtner | Frl. Tobis. |
| Freiherr von Strizhow | Herr Hecht. |

**La Serpentine.**
(Serpentinentanz.)
Getanzt von der Balletmeisterin Frl. Louise Dänke. Lichteffekte vom technischen Direktor Herrn Auer. Dirigent: Herr Concertmeister Schuster.

Kassenröffn. 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 1/4 10 Uhr.

Große Preise.